

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Chroniken - Cod. Donaueschingen 514**

**Twinger von Königshofen, Jakob**

**Wohl Straßburg, [1. Jahrzehnt des 17. Jh.]**

1. Teil: Weltgeschichte bis in die Zeit nach Alexander dem Großen

[urn:nbn:de:bsz:31-37896](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-37896)

# Volget Nuhn Der

Erste Theil Dies Buchs &  
Wie Gott Die Engel beschuff.

**G**ott in Ewigkeit Nach seiner Gro-  
ßen Willigkeit, der wolte nit Jene allein selbs behal-  
ten seinen Schatz der Ewigen Wonne vund Grewde, die alle zeit, von ihm, fließen. Dar-  
rumb beschuff er in dem anfang, der Welt, den Obersten Himmel vund darein, Neim  
E. oder Engel, das Er mit ihnu denselben Schatz wüchten thüßten,  
vund gab den Engeln, ihnu nijem gewalt, Nichts vund Vunne  
zu thun, als durch die unustigen haben. Darvorn zu hand  
sah Lucifer, das nu der Vgönn vund hüßfaste Engel was, vund  
vund den andern Engeln allen. Darvorn sigel nu Jene Vvunne  
vund Goffant, vund wolte Gott gleich sein, vund alse Gottes  
Stadt sein, vund vundnunt das, mit andern vilen Engeln, das  
die ihnu dann volgen vund gehalten solten.

## Wie St Michael stritte mit Lucifer.

Inwidern was der hüßliche Erzengel S. Michael, vund andern gueten  
Engel, mit dem hilff striete nu mit Lucifer, vund sinen bösen  
Nachfolgern, vund stieß sie hinab auß dem Himmel, vund die  
wilt die hinab fallen. Da machte Gott die Höll. Darvorn fallen  
ihnu nu thüß; die andern fallen in die Lüfte, vund Jene die  
Wolken, da sie sich stünd, vund vundnuntigen machen sie,  
Jordan, Hagel vund andern bösen Wotter, so nu ihnu Gott  
vundhangt, von vnsen bösen Sündern wagen.

Da nu Lucifer vund wol der Zehende Theil der Engel, auß dem  
Himmel vundst, so vund, da wolte Gott Jene dem Himmel  
denselben Stätt nit Lohr lassen, vund beschuff Adam vund Eua,  
vund ihnu Nachkommen, das die solten, denselben Stätt Jene  
dem Himmel besetzen vund vundnunt nuffüllen. Darvorn,  
vund also wachen daniel in dem Himmel kommen, als vil Engel  
darvorn, vund so Jene wunden, so stündt alle dann die Antte in dem  
Himmel nuffüllt, vund müdt dann die Welt nu Ende, vund wird der  
Jüngste Tag. Da Gott dussing vund die Engel nuffuff, als vor ist ge-

gesagt, da machet Er den darselben Anfang, Himmel vnd Erden,  
vnd alle Creaturen, vnd volbrachte das alles in sechs tagen.

**Was Gott in sechs tagen erschuff.**

- Abt dent**
- Ersten tag** Ersufft Er den Ersten Himmel, vnd die Tein Chor der Engel, wie vngeschrieben ist.
- Zwenden tag** Machet Er die Andern Himmel dann der Himmel sind Drey, vnd die Diben Planeten, dann Jagt, liegen hat die mit Andern vnd digne Himmel.
- Dritten tag** Ersufft Er, das Erdreich, das Wasser vnd die Andern Element, vnd ordnet die, wie Jungkliche solten sein, vnd erschuff auch alles das, das auß der Erden wachset, alle Kri. Holz, Kraut, Korn vnd Andern Fruchten.
- Vierde tag** Ersufft Er Sonn vnd Mon vnd alle Andern Gestirn.
- Fünfte tag** Ersufft Er alles das, da lebet, in dem Wasser, vnd in dem Lufft, alle Fisch vnd Vogel.
- Sechsten tag** Ersufft Er alle Thier, vnd zum letzten, dann Er ein Klotz Leimen, so geyt alle er mit einander ma- chen wolten, vnd machen daraus Adam.

**Sibenden tag**, Ruhete Gott, vnd höret auff von allem was Er vnd die Schöpfungen der Creaturen.

Als bald nach Adam geschaffen ward, da füget Ihu Gott, dem das wonnigliche Paradyß, dann mit schiff er behauet, dann er Jung was, vnd da nam ihm Gott. Ein Ripp auß der Rechten, vnd machet daraus Frau Eua, dann hat die mit Mann ein Ripp wenig dann mit Frau vnd weibsbild.

**Warumb die frauen mehr klaffen,  
dann die mann.**

Gründ ist nit vubillig, da mannen vnd weiber bey einander sind, das die mehr vnder vnd klaffen, dann die manne, dann die frau ist auß einem Ripp geschaffen, vnd der Mann auß Erdm. Der mehr wenig Brin in die Dack schüttel, vnd die nicht vnd schüttel, das thout mehr, dann der Ihu voll Erdm schiff.

Das ist zu wissen, das die mannen dann die auß einem Ripp geschaffen sind, vnd nit auß, das manne schiffen, das sie nit ganz vnd gar vnder dem Mann sollen sein, auch nicht von dem Haupt, das sie nit vber dem manne sein vollen noch sollen. Dardur das mannen

vnd Mann mit mir andr, In allen guten Dingen, sollen gleich  
vnd eins sein, als ob die ein Leib vnd zwee Seelen wönnen.

Als nicht Adam vnd Eua in dem Paradyß wönnen, da züjgnt Ihum  
Gott, maniger handt künnter, In dem Baum, Dyß vnd alln handt  
frucht, durch aller Dyßsa geyhert vnd Todt: Dann netli-  
cher Baum frucht ist gut für die hingen, Also, von der ein macht  
dauon ist, In dem gant unumwunden, vnd was frucht vnd  
Dingtagen nu hatten, In giny von frucht ab, vnd lins wach.

Auch ist da ein Baum, den heißt das lebendig Holtz, vnd ist dyß  
ist, In dem ewiglich vnd frucht mit.

Dieser künnter Baum frucht wach in dem Paradyß, vnd haben  
wach dieselbe künfte, abnu Gott hat mir in dem Mann da  
münd gemacht, vnd mit Engeln besetzt, die nu vnd künnter, das  
kuni unumwunden dauon kommen.

In dem selben Paradyß, mit fruchtigen vier große Wasser. genannt.  
Phison. Nilus. Tigris. Euphrates.

Die vier wasser, fließen durch dem Paradyß, in die land da vnd,  
vnd dungen die land, vnd machen die gant fruchtbar, vnd die  
äpfel, die ab dem Baumen in dem Paradyß in demselben wasser  
fallen, die fließen mit dem wasser hinaruß, die frucht etwa  
die künth, die in dem Jnseln vnd Dinsten, so nahe dabij geyhen,  
vnd essen dieselben, dauon wanden die also alt, das sie das  
leben vnd frucht, vnd sterben mit so bald, die ihum sich dann zu  
in andern land frucht, vnd hinnen ungen will wissen, die Dingen  
in dem Buch, genannt Scolastica Historia.

Wie der teuffel Adam betrog.

In dem Gott hiet Adam vnd Eua die künnter vnd Baum in  
Paradyß gantz gut, vnd Ihum geyt, wa zu jaglich gut wören,  
da heißt er die nstun von allen frucht in dem Paradyß, die  
alln die äpfel von einem Baum, vnd sprach zu Ihum, die  
solten die äpfel von demselben Baum nicht essen, andern sei  
sterben, danach gab Adam allen Thieren Ihum Mannen, in  
Hebräischer sprache.

Nach vnd dyß der Teuffel Lucifer, das der Adam vnd sein  
Machkommen solten die Reich besitzun, danach er vnd sein an-  
hang vnd so zu wönden, danach mach er sich in einen Degen,  
ganz geytalt, die in dem Thönnen frucht wören. duntlich hiet, vnd

nam ein äpfel ab dem Baum, den Gott verboten hat, und gieng zu  
Erstem zu Frau Eva, dann zu wol wissen, das die frucht von  
vnd baß zu überlisten vnd zu binden wunnen, dan die manne,  
vnd sprach zu ihr, Manne hat dich Gott dieß Obst verboten.  
**Eva antwortet**, vnd sprach, Darumb: das wir nit essen. Da  
sprach der Teuffel, Es ist nit also: Gott will ihr sein  
Gut vnd gewalt allmählich behalten; Manne hat er dieß  
Obst verboten: dann ist es, das ihr davon essen, so befunden  
ihr alle **Unschuld**, vnd werden zu handt selber Gott gleich.  
Die Eva glaubt ihm, vnd biest in den äpfel, da erkantete  
die zu sünd, das sie Gottes gebott übergangen hatten, vnd durch  
schuldig gesündigt.

Hinmit bringten die nit, vnd wolte den Mann durch  
Unfall bringen, dannoch boten die dem Adam den äpfel, dz  
er nit davon esse, also volget er ihr vnd biest auch in den  
äpfel, da sündet Adam vnd Eva zu grosser Sündlichkeit  
verurtheilt, verliere ihren heiligen Ort, vnd  
wirden Quisten, von Holz vnd Laub, damit die ihren Ort  
dieso besser mögen baden. **Da kam Gott vnd sprach** die,  
das die sein Gebott hatten verbrochen, da legte Eva die  
Schuld auf die Schlange, vnd sprach die hatte es ihr gewollt,  
Adam gab der Eva sein frucht die Schuld, vnd sprach, die  
frucht, die du mir gegeben hast, die hat dieß alles gemacht.  
**Da sprach Gott zu ihr**, ihme zufluchen.

**Wie Gott Adam vnd Eua ver-  
flucht, vnd auch die schlangen.**

Vnd hat der Schlange drei Flüch, der Frauwen Zwen,  
vnd dem Mann einen fluch.

1. **Der Erste fluch der Schlange** was, das Gott zu ihr sprach, du  
wirst das die Meid vnd haß hest, zu Adam vnd Eva, da  
wirst sollen die vnd ihren Nachkommen, dich nicht haßen, dan  
alle andern Thier.
2. **Der ander** ist, das Gott zu ihr sprach, dannoch das du gegest Adam  
vnd Eva gelogen hast, mit deinem Munde, dannoch so soll  
dein Mund voll sein Gift, vnd werden essen.
3. **Der Dritte fluch**, den Gott der Schlange hat, sprach er, da  
wirst dz die

numb das du vngewiss bist Adam und Eva, das du zu hundert kommen  
und ungewiss wirst; davon soltu' gnuedig sein, und mit dei-  
nem Leib auff der Erden hin künfftig, das du vngewiss gnuedig  
die Dreyerigheit offenst.

**Darnach sprach Gott der Frau Eva, Zwen Fluech,**  
1. **Erstlich.** Darumb das du begierig bist, Gott gnuedig zu sein, und wolt,  
mit höhe sein, das du dich begierig hab; davon soltu' gnuedig  
sein, und wolt dir einig gewalt sein.

2. **Darnach.** Darumb das du in dem man nimmst, das du dir verbott,  
von Frucht soltu' sein; davon soltu' du Dreyerigheit haben,  
von allen Kindern und Leibes Fruchtem, die von mir begierig Leib  
kommen, und mit dem Mann.

**Und Gott sprach zu Adam, Dye du in dem weib gnuedig hast,**  
1. Darumb soltu' in dem Vahnung mit Kumber und Arbeit gnuedig  
vnd stößt damit beyde auß dem Paradies, als die mühe, sechs  
Stunden, darinn wannu gnuedig, und machten Ihum Dreyerig  
auß hantten von Thierren.

### Wievil unglück auß des apffels Biß ist kommen.

Sehend, wie groß unglück ist kommen, von wegen der Begierigkeit  
das Adam und Eva, Gottes gebot nicht hielten, alles Vnwillig al-  
ler der Fasten vnd Dreyerigheit, das du dir wolt ist, das ist  
hinzu kommen, und das auch kein andern in der Welt ist noch  
wird. Dann mit Schmetzen geboren werden; Mit Kumber vnd Arbeit leben,  
vnd auch mit Sorgen sterben.

### Wie lang die Welt ist gestanden.

Der nühn wissen wolle, wie lang die Welt gnuedig sei; das ist  
das Gott dem Adam nimmst, zum dem Mertzten, auß dem Tag,  
alles mühe Jahres gnuedig, Unser Frauen Tag, zum der Fasten, vor  
Gottes geburt, Fünff Tausent und zweyhundert Jahr, vngewiss  
Jahr, das man darzu thut, die Jahre, die man mühe zalt nach  
Gottes Geburt, so findet er ein gantz Summa der Jahren, wie  
lang die Welt gestanden.

Man wögen man sagen, wannumb Gott erschuff den Lucifer, und  
die andern bösen Engel, Dye er doch wissen, das auß Ihum  
Zweifeln würden, und wannumb er dem Adam die Dreyerigheit verbott,

Da er doch wissen, das was nicht heilten, und wannumb er vorbrachte,  
den Truffel, das er Adam und Eva überkam, und vil andern  
ding. Dese und vil andern fragen sündt geschriben, und mit  
antwort außgemacht, In dem Lateinischen Buch genant **Glucidarius**  
Dannumb laß ich es hin vnderwungen. Aber **Scholastica Historia** gibe hin zu  
mich künzigen Antwort, und Spricht, Das es Gott also wolten haben,  
und sey mir bößigen fragen, wenn man wolten sprachen, wannumb  
es Gott also wolten haben, Dese sy allam solen wissen, und sein  
Göttliche gubnigkheit und, aller Welt, Verborgene Wunder.

Dies seie nun gesagt, von Schöpfung vnd anfang der Welt vnd der  
Creaturen: Nuhn will ich sagen, von etlichen dingen vnd geschichten, die  
nach Adams zeiten, bis ahn Gottes Geburt geschehen seindt.

## Von Adams künden

Nach dem also Adam vnd Eva wunden auß dem Paradies gestoszen,  
als von gemeldet ist. Da hingun die zehu, lieblich bei einander zu  
schlafen, und gebären in dem fünffzehenden Jahr, einen Sohn genant  
**Cain**, und eine Tochter genant **Salmara**.

Darnach aber über fünffzehnen Jahr, gebar die dem **Abel**, und sein  
Ortsonder **Delbora**. Und sagun Adam sein künden, das die Gott  
solten zehenden geben, und die Erste frucht Opfferen.

Nuhn war **Cain** ein ackerman vnd geitzig. Dannumb Opffert er  
das bestmückste von seinen künzigen, aber

**Abel** was ein Diet, einfältig und gerecht, und opffert das best  
das er odar andern Vieh, das er dem gact, dannumb war **Abels**  
Opffer Gott angenym, und seindt in seiner von himel, und  
mitzündet das selb Opffer, das die Ruch zu dem vffgung geyen  
Gott. aber **Cains** Opffer was Gott vnanymen, und ward  
nicht also mitzündet.

### Cain erschlug seinen Bruder Abel.

Darvon lagnt **Cain** vnd und Hass, das sein Bruder **Abel**, und  
schlug ihn zu todt, In dem Jahr, als Adam 138. Jahr alt war, Dese  
Todschlag bewirket Adam und Eva, hundert Jahr, und ward  
**Cain** von Gott verflucht, und flohn vom Land, und beging sich  
dammit mit rauben und morden, und zügelte vil böse und  
börgen, die groß gungelichte, die Ruch zu dem böse, und  
was der Erste, der Ruch und Stett machen, dann sy und die seinen  
sich zu mögen

sich zu wöthen sein, vor dem, die er bewaiben, und geschädigt hat,  
hinweg wand Cain nicht nutzlos, von einem, der seinen  
pflanzte und mit großer Bösheit war, genannt Lamech.

**Der Erste Bücher. Schmidt und Weber.**

Dieser Lamechs Sohn und Tochter waren gütig, und nützten viel  
Gandwerk und andere Kunst, damit die wöthen Gut ge-  
winnen, und sich davon nützten.

Jubel erfand zum ersten, den Hirtengezeug.

Jabel sein Bruder war der erste Fischer und Deitenspieler.

Chabal Cain erfand das Schmiden.

Neoma sein Schwester nützte zum ersten, das Weben.

**Von Bösheit.**

Die ist zu merken, das Bösheit hat geordnet, von Anfang der  
Welt, denn Adam und Eva waren nicht sechs Stunden alt,  
da die Gottes gebot vöngungem.

Cain ihr Dohn war der erste Mensch, der von Weibens Lieb die  
diese Welt zu war geboren, der war mit Weibens, und mit Weibens  
und nutzlos seinen Bruder Abel.

**Wenn Adam Starb.**

Da Adam 230. Jahr alt war, da zügte er, Seth den Rysen.  
Nach diesem zügte Adam, viel Dohn und Tochter, die last zu  
viele Kinder willer vöngungem.

Adam Starb, da er 930. Jahr alt war, und wand begraben zu  
Ebron, da die Stadt da er begraben wand.

Seth war 7. Jar alt, und zügte Enos.

Enos war der Erste, der Gott anbetet und Bilder machen Gott  
zu Ehren, er fand auch nützliche Buchstaben, und zügte Cainam,  
und lebte 910. Jahr.

Malaher zügte Jarer.

Jarer zügte Enoch, und lebte 942. Jar

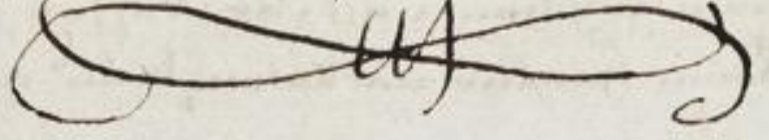
Enoch zügte Mathusalem, und wandel mit Gott, 300. Jahr,  
und wand darnach zum Israhel vöngungem.

Mathusalem war 980. Jahr alt, und zügte Lamech.

Lamech zügte Noe.

Noe war der Erste, der die Acker bauet, und den Wein erfand.

Sonitus sein Dohn, erfand die Kunst von dem Gestirn,





# Von Der Fluth.

Zu diesen Zeiten wass die Welt groß wunden, vund voller vunde vund  
vutugnet, dann man luyb auß dunnachen vil vnkneipheit, mit  
den frawen, vund das ding off wider die Natur wass, dieß  
wolt die Got mit ungr vntwagn, dann dieß Got, die Noe,  
ein arch vund ein Schiff machte.

## Wie groß die Arch was.

Da er vund sein kind sich zum nuthinken, dann er wolt die Welt  
lassen vutugnen mit wasser. Da fündiget Noe durch die Welt,  
das die sich solten bekennen vund besinnen, dann Got wun über die  
menschen, aber die besinnen sich nit. Da zimmert Noe, 100. Jahr,  
an die archen, die was

300. Klafter Lang.

50. Klafter Breit.

30. Klafter Hoch. Vund da die arch berrigt was, da ging Noe vund  
sein dieß söhn, Sem. Cham vund Japhet, vund die frawen, alle  
die Got hieß, zum die arch, vund kommen auch von Judan Gephadze,  
vund alle die thiere vund vögel, mit manlein vund mit weiblein,  
vund gingen durch die arch, alle die Got gebott vund gwendet,  
dieß geschah die 27. tag des Mayen, da die Welt wass gesehen,  
die nach Adams erschaffung, 2242. Jahr.

Alle die Noe, sein söhn vund die frawen, zum die arch ge-  
gangen waren, vund von allen thieren die faw, als vorstalt,  
da ging es die zu vngun, vund ungen 40. tag vund 40. nacht nach die  
ander, vund wun das wasser also groß, vund hoch, das es über alle  
ding, fünffzehen klafter hoch, vöberging, da naturuck vund vund die  
alles was lebendig wass, vund die vier agam vund die vier frawen,  
vund die thier, die bei einander in die arch waren, die thier  
waren auch, dann Noe vund die seinen, gehen sie, die 40. tag  
dand die Noe, seine Rabben dieß die archen, das es solt sehen, ob  
das wasser gefallen wun, die faw villnise seine thulmen  
fließen, zum die wasser, dieß die es saß, vund kam nit wider  
zu die archen.

Dannach vöber lang, dand die Noe, eine tübe, auß die archen, die  
kam her wider, vund bracht die ästlein von einem ölbaum, in  
ihnen ölbaum, zu seinen züchten, das das wasser also vass ge-  
fallen wun, das die bäum herfür wüchsen, vund auß alligen  
bungun wurden.

Burgum lincum wann, vund als die warm ein ganz Jahr, zu dem  
 auch geworben, da hieß die Gott hinariff gehen, da fochten die  
 sieg, das das Wasser andernort wüch können, davon gab ihm,  
 Gott, ein Wortdeychen. **Wann die sehen einen Regen Bogen, das darnach**  
**Ann 40. Jahren die Welt mit sollte vndergehen.**

also gieng Noe vund alles das in der archen was, hinariff, vund  
 blieb die arch stehen, auff zuuignen Burgum in dem land Armenia  
 da man die noch sieht.

**Was schaden komen ist, von der Dündfluth.**

Das Wasser gieng über allen Berg vund Thälern, vund vohum ein  
 ganzes Jahr, als vor ist erzehlt. Hiinnen vund auß das Erdreich  
 also Jahr, das alle die güten fruchtene so gar vundwüben, das die  
 vinnernungr wachsen, die von der Dündfluth, das ist, von dem  
 grossen Wasser warm geworben, Hiinnen frigen die vinnernungr  
 auch die, gleich zuessen, vund die Thier das andern, das vor  
 mahls mit geschahen.

**Warumb die Leuth nit mehr so alt  
 werden, als zuuor.**

Das von der Dündfluth, hatten die vinnernungr vund alle Thier, die  
 vollen die allerhand Opfern vund fruchtene, das die kein fleisch  
 dorfften essen, auch wand die Luft von dem Wasser, vund allen  
 Thieren, die naturlichen warmen, also sehr vinnernungr, das die  
 vinnernungr nicht mehr also alt wögen vundnu, als vor.

Das sydher ist das vinnernungr leben selten bis die hundert Jahr  
 können, vund ist nit die vinnernungr Ding, das die vinnernungr Jung stunden,  
**Das David wuß ungr dann 1100. Jahr, von Gottes Gebirth. Vnd**  
**Spricht in dem Psalmen. Domine refugium meum.** Das die tag vnnjers  
 Lebens off hundertig Jahr, vund ob Eilichen in knuffen leben, Bis zu  
 achzig Jahren, können, es ist doch darnach vil arbeit vund schmerzen  
 geworben, die das vinnernungr schindet, Tags vund Nachts, die sein  
 eigenn Leib vund Blyndenn.

**Von Noes Geschlecht.**

Noe war 600. Jahr alt, da er in die arch gieng, vund lude nach der  
 Dündfluth. Vierdhalb hundert Jahr. In diesem Jahren, zuuignen Noe  
 vund sein Sohne, vonil Kinder, das Noe sahe vor ihm stehen, Er er  
 sturb, 24. tausent mann, vund die frains vund zuuignen Kinder.  
 die alle von ihm vund seinen Kindern wann können, die Volk

Angene vund hielet Er in gutem Frieden, vund lagete die Gott  
Linnen vund ynghensam sein, vund Er Er starb, da thuyet vund  
bestimbt Noe seinen Drey Ältern Döhnen die Drey theyl der Welt.

Noe theilt seinen Döhnen die Land vund  
die Drey Theyl der Welt.

**Asiam, Affricam vund Europam**, von Er die von dem Dündfluß gn  
sagen hat, vund gab Ingheligen, alle seinen Fürsten, die Land,  
zu dem Er sich vnsigen solten, mit seinem volck.

**Sem** kam mit seinem 27. Geschlechten, zu dem das Land Asia,  
Inghel das Manns bij der Dönnen Vffgang, der misst den  
Thun zu Babilon. In Babilon vund Ammonia ligen in Asia.

**Sham** wand zu ein König vund Fürsten ghorunt, vund kam  
mit 22. Geschlechten, zu dem Egypen vund Cyrenur, das ist, in Africa,  
ynghen der Dönnen Mittag ligen.

**Gaphet** ligen mit 23. geschlechten zu dem Land Europam, da ist  
mit der Christenheit, vund zu den, ist auch.

**Tanus** die Syangne, von zu selbst, von Armenia, damit Er allent  
halben in der Welt Indungen macht vund dars amrichten.

**Triton**, Chams Dohn Angene Lybiam vund Lyrenem.

**Ganges** Inghel die Thul das Land Asia, ynghen Orient, von  
dem die die Wasser den Mannen nupfangen.

**Tuisco** Angene die in Europa, vund Inghel vom Wasser Canais,  
bis zu dem Rhein.

Wand ist wol zügedencken, das Noe vund sein Drey Döhne obynant,  
die bey dem Volck ynghen haben, die von dem Dündfluß vund  
die die Inghen, Inghen Marktghen die von Inghen haben, von no  
mit Inghen, die die Inghen ynghen, von dem Dündfluß, vund ist  
also etwas was Inghen Tod pliben die die Inghen, vund Inghen  
von dem ersten Welt, so von dem Dündfluß ynghen ist.

**Rathschlag von Noes Döhnen**  
wegen der Dündfluth.

**Stets nicht Noe sears**, vund von ihm vund vund, 72. Grof Ter  
Geschlecht. da ynghen die Inghen vund Inghen Inghen,  
vund vund zu Nacht, Inghen Inghen Inghen, vund

**Sham Noes Dohn**, Inghen seinen Dohn ynghen **Shus**.

**Shus** Inghen **Nembrot** den ersten König, zu dem Welt, dieser Kö  
nig Nembrot plib mit dem seinem in Damaria.

**Von dem thurn Babilon.**

Wund nach dem vngnanten Nacht, vund die Inghen die Inghen  
Inghen

Thürne, Inr von der Erden bis zu Himmel gienge, ob das wunn,  
 Das das Wasser das Dündfließ noch weiter käm, und wüden off  
 stiegen in die Höhn, Inr maßen als vor, Das die Inr außwüchsen  
 außstiegen, und unierten also, in Inr hoffant, sich zu Inr  
 wölln, wider Gott und seinm Gewalt, Und du die Inr Thurn  
 zu Babilon also hoch gebawet, Unnlich fünf welscher meilen hoch, Da  
 Wolten Gott Inr Inr hoffant mit unfr gestatten, und unnwand,  
 Inr Inr Inr Spraachen, Das Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 verstehn, So Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 vder Wasser, und künden nicht mehr mit ininander undn noch  
 Wandlung haben. Dazu künden die Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 starcken Wind, und Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 von ininander, Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr

Unn wunn der Geschlecht zwöy und döbenzig, als von ist  
 zehlt, Da Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Das Thurn zu Babilon, und Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 kam, Da wand die Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 wunden zu Babilon,

Und Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 und Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr

Dise verwandlung der Spraachen und die zerstörung des genanten  
 Thurns zu Babilon, geschah nach der Dündflut, 531. Jahr, Das ist  
 von Gottes gebürt, off 2426. Jahr.

**Von Babilon der Stadt.**

In diesen Zeiten, Da sich die Geschlechter Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Bawent da, Die Grosse Stadt Babilon, und was der Erste König Alca.

Von dieser Stadt schreibet Drosius, Das die so groß, so hoch und stark  
 war, das niemand künde nymmer, Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 und kaffe, gebawet Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 ecket, und fünfzig welscher meilen weit was, die Mäuten waren, 75 Schüh  
 dick, und vier mahl also hoch, und hat ein hundert Thürer Porten, und vil andre  
 wunderliche ding, Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr

Nach dem vorgeanten Nembrot, Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Belus Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 König Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr  
 Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr Inr

man Jhu den Ersten König zum Jhr Abalt, dann von seinem Vatter Belus  
vund von Nembrot wisten man nit vil zusagen, wiewol die vor Jhu  
angintu. Der König Ninus bezwang alle Land Jhu mit Muns vater  
seiner gewalt, ohn India. Dann die künig waren zu den Jnter niefal-  
tig vund künden nit fuchten, darvmb vunden die küniglich über-  
vunden, Er streit künig mit dem König Zoroastres, der heißt auch  
Eham vund was vns Moes Dohn, als vngesüß ist, der naphleg Er.  
Der Zoroastres was der künig, der die Zauberey erfand, vund erfand  
auch die Syben Künste, vund machte vil künstler von der Zauberey, die  
vund vunden Ninus alle, da er Jhu naphleg.

### Von Ninus.

Demnach bauont Ninus eine Stadt dreier Tagweide weith, vund nennet  
die sein Königreich. Das ist die Stadt, zum Jnter der Prophet Jonas ge-  
pündigt hatt.

Der Ninus nahm die Königin auß Caldea zu der Ehe, mit dem  
Zücht er einen Dohn genant Erebeta. Demnach so nam der König  
ein ander Weib, von Saphet auß Moes Dohns geschlecht, genant Semiramis.

### Wie die Abgötter anfangen.

Die das Königs Jnter, kam der Dittu vund die gewalt auß  
das die künig anfangen, die abgötter anzubeten, vund kam  
das also, da der König Ninus gestorb, da hat sein Dohn, ein Bild  
machen nach seinem Vatter, vund das darvmb, die er sein  
Vatter nit mehr künden labendig sehen, das er doch sein Gestalt  
vund Gleichnis vor Jhu haben vund sehen, die seinen Bild, vund  
hatt das selb Bild in grossen Ehren, das vund alle die künig  
hätten haben, die zu dem Bild kommen, was die auß vurschul,  
die vund nichtan hatten, die nichtan zu dem Bild,  
vund anbeten Jhu gross Ehr, als ob es Got vund, der  
König zu Ehren, das er die begrudet.

Die nach vanden die andern Fürsten vund Herren, die  
die künig, vund machten auch Bilder, von Jhu Vatter oder  
andern gütten sein vunden, die Jhu dem gestorben waren, die  
selben Bilden anbeten man auch gross Ehr, die Herren zu Lieb,  
biß das es nit mit gewalt kam, das die dieselben Bilden für  
Göttern hatten; Demnach vund sich die bösen Christen in  
die Bilden, vund vunden auß Jhu, zu dem künig, davon  
wand man noch mehr gläubig, die die Bilden, als ob sie lebten.

Der vorgenant

Der vorgenant König Ninus wand nutzlos, vund verliest d' Reich  
siner Dohn Erebeta der noch jung was, Da vunduzohu sie die Muter  
zu Stadt siner, In Anginung mit vanklindung vund vurnidung,  
ung weiblicher duth, In Asah vund Glaubnu d' lles Volck, als  
Ob es Tumbula selber woren, vund unguet also nach Ihnus Königs  
10. 24. Jahr.

### Von der Königin Demiranis Beschaffenheit.

Die Königin Demiranis was gar ein Streitbar Weib. In bezwung Das  
große Land India, vund sich, Das vunduzohu Ihr Mann Ninus, was König  
König oder Keyser (one der Groß Alexander) in unzahlun bezwungun  
Köndun oder wörgun; Eins mahl gutte die Das Haupt gefew  
gum, vund als man Ihr Das Haar halb, vund ein Drittun, gutte  
geflogun, Da kam Ihr Botshaffi, Das die Statt Babylon, Ihnus  
wonn abgungun, vund wolte Ihr mit ungr vundanthängig sein, Da  
Dnung die Dalber zuiff Ihr Ross, vund Anunt mit Ihnus halb  
geflogun Haar vund mit Ihnus sinum, gen Babylon, vund be-  
zwung die, Das die Ihnus vundanthängig vundant, vund  
gubensam sein müßten.

### Wie Er ward gebawen.

Die Königin Demiranis was auch also vntweisch, Das die Ihnus Dohn  
Erebeta wolte zwingun, Das Er ein Ihr solte pflegen.  
Ginon flogu Er von Ihr, über Mann Gur, vund kam zu Das  
Zuiffland, vund bauwte zu dem Ersten Er, d' lles hennach  
zu dem fünften Theil dis Buchs, bei vrsprung der Straßburg, Im  
anfang, a fol: vntweischiger nu folgt vund, Darumb las Ich  
es alhie vnderwegen. Zu welchen zeiten aber, die vorgeschriben Statt Ninus  
vund auch fünff andere Statt vndergangen, davon wirt hernach gesagt. Vnd  
ich will nüh zu mahl fürbas sagen, von den altuättern der Juden.

### Von Abraham.

Im dem Land zu Caldea, ward Abraham geboren, in dem  
Jahr, da man zalt, von der Welt anfang, 3434. Jahr, das was vor Gottes Ge-  
burt, 2015. Jahr. Der Abraham vund sein Bruder Aaron waren in Caldea, vund  
In hündun, vund da die mit wolten, das fere, rubeten, als da Er,  
wougnit was, Da sprach Gott zu Abraham, Vng du, sinum land,  
Ich will dich gnoss vund gewaltig magen zu der Welt, also kam  
Abraham vund Lott seines Bruders Dohn, zu Das Land Canaan gen Sichem.

In nyssm jhm Gott vund Dyrach, zu jhm, jch will dir vnd in im  
Dobum, d'z Land alls geben, Da wu'gen abrahams Frai Altar,  
Gott zu ehren, d'z In der Stadt, da Er jhm nyssm, vud kam d'z  
zu Samasco, da wohnt Er lang zitt.

**A**hn ward grofer Linger vund Presten zu Samasco, d'w'w' fu' er vud Gott  
mit dem jhm, zu Egypten Land, da was Dara abrahams frau gar  
schon. d'w'w'v nam die jhm der Konig Pharao von Egypten, d'w' wand  
der Konig dyech vund bekumert, das Er die frau mit byschliff, vud  
gab die dem abraham wider.

**H**ienach zogen abram vud Gott  
zu Bethel, vud tignilten das Wald mit miteinander, jhm Hinten,  
Wann vil, vud kringten off mit miteinander, vud die W'gen, Gott  
d'z In sich wider zu Laba, das was der frombsten einer, vud d'w'w'  
vud zogen.

**Z**u diesen Zeiten, wann zu dem Land, funff grofer St'at, genant,  
Sodoma. Gomorra. Adama. Sebis vud Bala. In dem l'eten jngelich,  
einen vund den Konig, dem zu dem zitt, wanden die l'uth ungr  
nach Gewalt vud w'lichem Chum, dem nach Gott. **H**ienon,  
Wer ein Meyster vud ein Haubt war zu dem grossen St'at, der  
nimm die dem einen Konig dem selben St'at, dem ist ein Gerlicher  
Name ist, vud man h'lt zu d'z die einen Konig.

**D**iese genante funff St'at vund in vberm'chtig, das die dem Konig  
von Elamiten, die dem gew'lichem zitt nicht ungr geben wolten,  
vud machten vud den jhm selber, zu jnder St'at, einen Konig.  
Da machte sich dem Konig von Elamiten, mit dem grossen  
Volk d'z, wider die funff St'at, vud v'w'ngt alle Land da  
vud. Da zogen die funff St'at aus, mit ihren funff Konigen, wider  
d'z dem Konig von Elamiten, vud st'aten mit ihm, da ges'ngt der  
Konig, vud gabem die St'at alle funff, vud f'gten mit ihm  
zu dem St'aten h'w'ngt, En'lich, V'gen vud ihr G'ut, vud dem Gott  
abrahams vud dem Dohn.

**D**ie befand abraham, vud zog d'z dem v'ngm'anten Konig von  
Elamiten, mit, 318. starker J'ngling, nyshug jhm vil, vud v'w'ngt  
den Gott, auch die d'w'w' gefangen vud jhm G'ut, vud da  
abraham mit dem Raub h'w'nd' sich, vud d'z dem v'ng was  
zu j'w'salmen zu, **D**a l'iff jhm, der Konig von Hierosalem g'umt  
a'elchisedech zu zogen, vud d'ffent, vud gab abraham, Brot vud  
W'nn, von dem f'ngen, das von seinem d'w'w'w', solten Christus  
geboren werden, der sich auch selber opfferte, zu gustalt, Brots vud W'eins.  
der erste sehen.

**Der Erste Zehenden.**

Da gab Abraham dem König Melchisedech, dem Jähndner von dem Arab, dem der selb König was, auch die Obriste Priester zu Jerusalem. Das was der Erste Zehenden, den zu geben ward.

Der Melchisedech war, das Gemme Noes Sohn, der bey Noe zu dem Amigen was, hienach sprach Gott aben zu Abraham, Ich bin dein Brudermutter, und gebu dir die Land, da antwortet Abraham, Was hilfft mir die Land, siel ich keine Erben haben. Da gelobt ihm Gott, das Er zu gant solten Erben gewinnen. Dara aben gant zu ihm, wie hant kein Kind, Dylas bey mir. Agar vuser Kellere ist vill nicht fruchtbar, abraham volget und Dylas bey ihr, und Agar da sie schwanger war, wievol die bei daltun was, so wolten die doch, über Dara die Eheliche Frau. wie, demnach wand die hantiglich gestrafft. Da mihe die Zeit kam, da gebu Agar ihem Sohn, Hamael, von dem Kommen ist, die groß Engel lacht der Hant. Gott hant Abraham lieb, demer wolte Er, das aben gant und die Volk, hant die vordanng, vuter den Hant, und hant abraham sich bescheiden, auch alle sein Kind und Nachkommen, das was ihm da zu Wahl mit gant Gott, alle mihe Christus künig den der Tauff ist, und zur Dyligkeit dient.

Hiernach Dahn Abraham. Drey Engel, vuter demer Dacht Er, Erinn die, da sprach die die dandner von Engel, wie wol, den gant, die fünf Stett zu Sodoma nach dem vuter gant, von wongem ihm groß die dandner, Hoffart und Vorkünigheit, die die tun die wunden die Natur. Da gant abraham, die Gott seine Dandner Dohn, der zu dem selben Dacht Erinn, gant was, und sprach zu dem Engel, Erbarmet euch über die Stett, durch etlicher gerechten menschen willen, die darinnen gant sind. und sprach hant, zu ihm, Ist er die fünfzig gant in dem Stett sind, ob die danoch nant über die Stett wollen han, danoch sprach Er, ob Dreyzig oder zwanzig. zu lant ob Zehen da wunden. Da wand ihm alle dandner gant, das wung jemand daninn gant was. Da gant die Engel zu Gott, und hant ihm die die hant gant, und das sie mit die darzig sein. danoch hant er zu wongem, Schwebel und Bech, über die vorgenanten fünf Stett, das die vutungen gant bud gar, und niemand mittun, wie ist, dem Gott bud sein Kind.



## Von dem Todten Meer. So sich vom

untergang der fünf Stetten Sodoma, dahin verwandelt.

Vund ward da ein großer See, genannt, **das Todte Meer**, vund hießt das Meer das Todte Meer. Dann vunder Vieh, woch Vögel, woch Kriech, unnd handt lebendig Thier, woch andern Ding, mag zu demselben Mann vlniben, Vund was von lebendigen Dingen darinn kombt wie kriecht das wasser, als Holz vder funder, das fällt alles zu stund zu grund. Vund der Ein Linnen mit einem Linsfuß zuiff das selbe ager, diu weil das Linsht brennt in der Linnen, so schreibe die nutz, wann aber das Linsht vnlöscht, so fällt die vnder, vund vil andern wunderlichen Ding findet da, die fünf Stett gringun vnter, vor Gottes gebürt, **off 1915. Jahr.**

## Von Jacob vund Esau.

In dem zeit zu Abraham hundert Jahr alt, vund bekam mit seiner frau **Sara**, einen Sohn **Isaac**, hienach pfingstun die zwon brüder miteinander, vund ward **Isaac** vund vom **Simahel**, dem vnhelichen Sohn, hienach ward Sara das Ehelichen ager zornig vund sprach zu Abraham, Tu mich zuiff die Ehelichen vund thut Abraham, der hienach mehr wöllt hienach, der findet so zu der Bibel vder **Ortholastica Historia.**

**Isaac** Abrahams Sohn da er vierzig Jahr alt war, da Nam er ein frau genannt **Rebecca**, vund da die waren zwanzig Jahr ein miteinander gewesen, da ward **Rebecca** zwojn Kind pfingst. Da die zeit der Geburt kam, da worgten sich die zwojn Kind zu dem Mutter Leib, dann zu Eins von dem andern, wolt die die Wahl kumen vund geboren vunden, dann das **Erstgeborne Kind**, hatte hienach gar vil Vortheil, vunder die andern Kinder, als so woch gewonlich ist, zu vilen Königreichen in der Christenheit, vund in der Gnidung. Das das **Erstgeborene Kind**, woch seiner Vatters Erb, besitz das Königreich, vund besitz die andern Kind auch, mit hertzogthumen vund Graueschaften, als dann die seinen Brüder stift; vund insulben Ersten Sohns Kinder, vund die Kinder. Inuoch vlnibt das Königreich, vund findet man Kinder vund die andern davon gewisshen ewiglich. Wiewol die durch das Königs Ghabt vund Erben gewesen, so wann dann, das das Erstgeborene Kind stund, vor oder nach dem Vatter, ohne Eibes Erben.

Da mich Abner:

Da mih Rebecca die zwonij kind bekam, da was das kind, dz im  
 Ensten off die Welt kam, mit niander Not und Haericht alle mi  
 Pfund, vund wurd genant Esau, Zuehndt kam die ander  
 kind an die Welt, vund hette das Enste kind bei seiner fuß, bei  
 greiffen, als ob es dasselb Enste kind, im der Mutters Leib wolte  
 hindursich haben gahleten, vund geygen, damit das es das hin  
 derst, vor dem Ensten, vunn die skommt vund geboren worden,  
 daimit wurd es genant Jacob, das ist, ein vndertreter,

Da die zwonij Quabn groß wurden, da wand Esau ein Jäger,  
 vund Jacob ein Hirt. Isaac der vatter die hette die Esau lieb, daim  
 er sein Enstgebomur Dohu was, vund die von seinen gejagd  
 off wol ist. Rebecca seine miter hette die Jacob lieb, daim er mi  
 kältig was, vund bei der Mutter aller maist daimin plib. Die  
 miter sagte sich, das Jacob hette ein Linsens Müß gekocht,  
 vund kam sein Bruder Esau von dem gejagd hungernig vund  
 Müd, vund bat die Jacob, das er die Müß gibe, da antwortet  
 Jacob vund sprach zu Esau. Gib mir zu kaufsen die Enstgebomur  
 Würdigkeit, vund die Müß. Esau gedarfe, das er Müd was,  
 vund also hungernig, esse er mit bald, so müste er sterben, vund  
 gab die vungewunte Würdigkeit vund die Müß.

Einmal da Isaac die vatter was alt vund blind worden, da sprach  
 er zu Esau. Daimjetzt mir ein Esu, von dem ich gejagd, das ich  
 dich geygen, als ich sterbe, also gienge Esau hungernig, daim er  
 jagd mach. Da sprach Rebecca zu dem Dohu Jacob, so vunde  
 hab ich die vatter henn vund, mit dem Bruder Esau,  
 daimit bring bald zwey gute Zöcklin, so will ich ein Esu ma  
 chen, das die vatter genn ist. Jacob brachte die Zöcklin, die  
 dem miter die Mutter ein gut Esu, vund hiet dem Dohu  
 Jacob. Esaus kleider an, vund machte dem die Zöcklin, full vund  
 den halß vund die händ, wa er bloß war, das er gehant  
 vund, als sein Bruder Esau, vund brachten da Jacob das Esu,  
 vund sprach zu seinem vatter. Iss von meinem geiege, vund gib mir deinen  
 Segen. Isaac sprach. Geh zu mir, das ich dich bntastet,  
 ob du Esau bist, vund da er die bntastet, da sprach er. Die  
 Stimme ist Jacobs: aber die händ seindt Esaus. alle die miter gessen hette,  
 da küßten er seinen Dohu, vund gab ihm seinen Segen, vund  
 sprach. Gott gebe dir von dem Tauro des Himmels vund von der Feyste der  
 Erden, vberflüssigkeit der Früchten, Weins vund Ols. Das volck Soll dir

Dinun, vund du solt ein Gnu sein, vber din Brüdner, vund das  
ynggahen dinc also.

In disem Degen vnd Wunsch, sinu zwoij Ding begrieffen, Fruchtbarkeit  
an kinden. Oder, an andern fruchten vnd gewalt. Dese zwoij Ding gnu  
lobt vund gab vnser Herz Gott, den seinen, in der alten Ehe: dals Er mihe  
thut vund gibt das Himmelreich, in der Neüwen Ehe.

Da Isaac den Degen gab, vund Jacob was hünig yngungnu, da  
kam Esau mihegahen, mit sinu Dniß, vund sprach zum Vatter.  
Gib mir den Degen. Da sprach der Vatter, vund merkt dich zu  
sinu Gnuß, das no Got also wolte haben, daniß zümeit Er mit  
zuen, Er bestätigt ihn vund sprach, sinu Brüdner kam pfalt  
haffig, vund hat sinu Dgnu gawinnu, vund wird gungnu  
vribnu. Da sprach Esau, Er hünst billig Jacob ein Vnderretter. Dni  
Er hat mich zwoijmal vund gnutu vund batvognu.

Erstlich, vund sinu Lustybonnu Würdigkeit.

Vund michu, vund sinu Dgnu.

Warg vilnu Anden, sprach der Vatter, In Genüchtigkeit des Erdt  
reichs, vund im dem Law des Himmels, soll sein dein Degen, vund no ynggahen  
also, dani das Land Idumea ist noch fruchtbar, dani du du  
dani das Land du vrib. Danni als Isaac was, 180. Jahr alt, da  
stank Er zu Hebron, vund begrieffen ihn, sinu Vongnuant Dohu,  
mit grossen Ehren.

### Wie Das Gericht vffgesetzt ward

Zu disen Zeiten, was ein Keiser in Griechent genant Forenus, der saß zu dem  
ersten, die Gericht, da man die Darnu solte außnagen, dan vor  
mal nichtnu die Könige vund Anden Gnuen, ihnu vund  
ihnu Darnu selber auß, das kein Gericht was, dani die die  
selber besaßen. Nun ist es darzu komen, das ein Keiser macht sinu  
Landvogt: ein Papst sinu Bischoff, die Darnu zu ihnu Land  
außzuechten, die selber machen sinu Schültheiß, die Schül  
theiß saßen vnder Schültheiß, also mußten vil die Richter sinu,  
Künigin Macht, vnd dani das Gericht vund Anden die  
vber kaufte vund dan, von dem Obersten bis zu dem Widern,  
so ist zuechten, das no dani Knitt vund Anden bezechnu  
mußten, die Darnu, die die vngabnu solten vribnu, hün  
vund die no also Got bezechnu. Der Vongnuant Keiser Forenus  
vund das

nennt das Gericht, **Forum**, nach **Forum Vaticanum**, **Dominus** heißt  
es auch zu **latin**, **Forum**.

**Der Ackerbau ward erfunden.**

**Q**ue diesen Zeiten, **W**as zu **Griechen**, ein **Weise Frau** **genant Ceres**, die  
zu **denen Zeiten**, zu **dem Land**, **W**en man die **Arken** **solten**  
**haben**, **haben** **und** **benutzen** **zu** **dem**, **das** **in** **den** **alten**  
**Zeiten**, **dem** **benutzen** **hat** **man** **das** **Korn** **selber** **wachsen**,  
**das** **man** **das** **holz** **hat** **wachsen**. **Und** **ward** **das** **Korn** **anfänglich**  
**wenig**, **da** **das** **in** **den** **alten**, **Zeiten**, **haben** **und** **andere** **ding**,  
**zu** **den** **Korn** **stadt**. **Dann** **heißt** **es** **noch** **die** **selbe** **Frau** **Ceres** **die**  
**Korn** **Göttin** **zu** **dem** **Land**.

**D**ie **ersten** **menschen** **in** **den** **Ägypten** **zu**, **und** **das** **große**  
**Land** **haben** **willen**, **die** **bei** **und** **unter** **ihnen** **ist**, **das**  
**der** **ackerbau** **und** **das** **Korn**, **anfänglich** **und** **zu** **den** **Zeiten**, **bei**  
**ihnen** **erfunden** **worden**.

**D**ann **wa** **zu** **denen** **Zeiten** **zu** **denen** **Zeiten**, **die**  
**haben** **einen** **Zwilling** **benutzen**, **es** **ist** **das** **in** **Ägypten** **erfunden**  
**ding**, **das** **die** **menschen** **nicht** **allein** **Zwilling**; **sondern** **zu** **denen**  
**malen**, **Drei** **und** **Vier** **Kinden** **zumahl**, **und** **was** **es** **bei** **den** **menschen**  
**genzlich** **ding** **ist**, **Wann** **ein** **Kind**, **am** **achten** **monat**, **da** **die**  
**Walt** **kommt**, **das** **es** **bleibt** **solten** **bei** **denen**; **also** **ist** **es** **da**  
**genzlich** **in** **Ägypten**, **ein** **heißt** **es** **zu** **denen**, **das** **haben**.

**D**ieser **großen** **Fruchtbarkeit** **haben** **in** **Ägypten**, **haben** **ihnen** **die** **Ägyp-**  
**tier** **zu** **denen**, **das** **die** **ersten** **menschen** **und** **Thier** **bei** **ihnen** **er-**  
**schaffen** **sind**, **die** **wollen** **auch**, **das** **bei** **ihnen** **erfunden** **sey** **der** **Ge-**  
**brauch** **zu** **Säen**, **das** **Korn** **und** **andere** **Früchten**. **Und** **die** **Göttin** **der** **Früchte**  
**es** **die** **Römer** **Cererem** **nennen**, **die** **heißt** **die** **Isidem**, **und** **ihren**  
**Brüder** **nennen** **die** **Osirim**. **Das** **Chameses** **habe**  
**gezeugt** **und** **zu** **denen** **Walt** **bekommen**, **Osirim** **und** **Isidem**, **und**  
**die** **Zwey** **Geschwister** **haben** **einander** **zu** **der** **Ehe** **genommen**. **Und**  
**als** **Osiris** **hatte** **gefunden** **Korn**. **Das** **in** **Wald** **von** **ihm** **selber** **war**  
**offgangen**, **gedacht** **Osiris** **mit** **was**, **was** **es** **den** **menschen** **und**  
**benutzen** **würden**, **zu** **offenhaltung** **ihnen** **Verhaltung**; **das** **was**  
**er** **er** **benutzen** **würden**, **und** **durch** **den** **Arken** **weg** **weg** **und**  
**wenig** **haben**, **und** **da** **die** **es** **mit** **samt** **ihrem** **Mann** **gefunden**  
**hatte**, **zog** **Osiris** **in** **das** **Land** **Palestinam**, **und** **dann** **zu** **denen**  
**andere** **Länder**, **wa** **menschen** **wohnen**, **und** **haben**, **was**

man das kann bauen und pflegen solt.

Der Chameses ist gennant Cham und Noes Dritter Sohn von  
Noah, von dessen vngewanten Enkeltindern geseigt und  
geboren sind. Dem Chameses war Egyptenland und Affrica  
zu Theil worden.

Folget darauff von Josephs Träumen, von seiner verkauffung, und wie  
Joseph sich seinen Brüdern erzeiget, desgleichen, von der Jüden gefängnis,  
wie Gott dem Mose erschienen, von den zehen plagen in Egypten, und wie  
Moses die zehen Gebott empfangen. Das alles, bis Moses starb, findestu  
nach einander in der Bibel. Darumb laß Jhs, durch Kinden, vnderbringen.

### Moses starb.

Da Moses 120. Jahr alt war, da starb Er, und begraben Jhs, der Engel  
Gottes selber, so heimlich, das kein mensch wüßte befinden, da  
sein Grab wunn. Dem hatten die Jüden sein Grab, und seinen  
Einigam gewüßt, die hatten Jhs für ihren Gott gehalten, und geseigt,  
alls nun Moses starb, das was, Vor Gottes geburt 1470. Jahr.

Zu diesem zeitun lude Mercurius, dem köndte so große künsten,  
das Jhs die kinden, für einen Gott hatten, und wuß haben.

### Erster Karch und Wagen.

Orcenius der sand und wüßte den ersten Karch, und  
Troilus wußte den ersten Wagen.

Euselepius wußte den ersten artzet.

Und Hiob wußte zu diesem zeitun, ein großer Herr, und den land

### Sebenzig Brüder wurden erschlagen.

Nach Moses tod, war Josue Meyster und Richter über das Volk Israel 27. Jahr.

Bothoniel. 40. Jahr.

Hoch. 80. Jahr.

Delbora ein wüßte über das Volk. 40. Jahr.

Gedeon. 40. Jahr.

Abimelech. 3. Jahr.

Dem Abimelech war das vngewante Gedeonis Sohn, von einem  
Vnheilichem Frauen, und wüßte seinen thelichen Brüder 70. zu tod,  
damit Er allein solt die den gewalt p. haben. Darumb Angewint,

Solo. 22. Jahr.

Deplite. 6. Jahr.

Eschon. 7. Jahr.

Abdan der wüßte Azarias. 7. Jahr. Bei diesem wüßte die  
heiligen Stadt Troja zerstört, als hennach wüßte geseigt.

Damson der

**Samson der Starck**, unguet 20. Jahr.  
**Heli** 40. Jahr.

**Samuel vund Daül** ungueten das volck. 40. Jahr.  
Da Samuel die vund künnek wand, da machet er sinen zwen söhn, Joel vund Abian zu Richtern vber das volck.

Die zwen nammen müeth, vund hatten vnrecht gericht, das wolte das volck nit leiden, vund funden aben Samuel, das er ihun ein König gabe, der die auffrichtig, als andern land auch köninge hatten, das widerrüth Samuel vund Dnarch; Gntwunnen ihu ein König, do thut er ein vil gewalts; Er müet ein nimen söhn, vund macht die zu küncken: Er müet nitwen söhne vund pfunde, vund bracht die ihu selb, dunn dück erzogt er ihun vil, hinnen behut die das volck nit, die wolten einen König haben, da valbet er den Daül zu einem König, als er hinnen gewonheit was, so man köning macht.

**Die Jüden siengen aben, köninge zu haben.**

**Daül** war der erste König der Jüden, vund unguet 20. Jahr. Der Daül wand von dem Gnjden nusslagne,

Die dazum zutun luten die Drey Propheten, Gad, Nathan vund Assaph. Der König Daül lag mit grossen volck zu veld, wider die Philister, das sind Gnjden, also was ein Riß vnter dem Gnjden genant Goliath.

**Von dem Rysen Goliath.**

Der Riß hat den Jüden also grossen schaden, das der König Daül sprach vnter dem Rysen nusslagne, dunn wolt er sinen söhne geben vnd gross gutt. Da Dauid diese war höret, da lufft er von dem veld, das er hinstet, vund nam fünf stain in sinen bönnen, vund lufft aben den Rysen. Der Riß hatte er ein gespött, da hat Dauid einen stain in die schlinge oder schlingel, vund warff zu dem Rysen, das ihun der stain in halm bestreckhet, vund warff der andern stain oben, der die selb stadt, das er den ersten stain best hinnen trüben, in das hain, mit dem dritten stain warff er den Rysen vollent zu todt, vund pflog ihu das haupt ab. Da gab König Daül diesem Dauid, seine Tochter. Vnter vnter den Jüden dem Dauid, was vund grossen Ehr, das dem König Daül, dunn, das er die vndignen hatte, von diesem Rysen, vund dem Gnjden, hinnen dächet der Daül, den Dauid, bis zu sinem todt.

## Von Dauid, der thät Drey Sünden.

Dauid wand nach diesem Dauid, König, über die Juden und magint 40. Jar, Der Dauid beschloß sich nach die Frau Bersabea, die die von ihm schwanger ward, hinzu bat Er, den Ritter Urias, den daselbst ein fremder Ehelicher Mann was, das Er mit auß dem Land schicken, sondern das er dahin bleiben, und, das Er bei seiner Frau sein sollte, damit Dauids Bosheit desto mehr verborgnen bleiben, und dann das kind, das die von Dauid hiet empfangen, den Ritter nicht hießen, Der Ritter merckte etwas, und wolt mit bei seiner Frau schlafen, da schickte ihn Dauid, zu einem stornit, und ließ ihn, das der Ritter erschlagen ward. Hiemit thät Dauid, Drey Sünden.

1. Er wolt gemacht haben ein vorechten Erben.
2. Brach Er seine Ehe. und zum 3. ward Er Mannschlägig.

Dauid thät drey Sünden, und wurden ihm, Dreyerley Straffen. Eine zuerwöhlen, und verkündet.

Und hiet doch danach, also große Reue, das Gott selber von Dauid sprach, Ich hab einen Mann gefunden, nach meinem Herzen Willen.

Hienach kam Dauid zu mir hoffärtigen Sinn, und hiet ein so groß wolgsfallen, und wolt sich off die Dürcke seines Volcks, das Er Gottes vergaß, und Gott nicht mehr vnd hülf anrufen, und güt sein volck zahlen, danach Er sich wolt, und beschrieb sich also durch sein ganz Königreich.

also wand in dem Land zu Jerosalem zwey hunderttausent mann. und zu Juda, fünfzig tausent. Ein alle zu stornit gutt wann, vnd diese Hoffart wand Gott ungenüß, und wand zu Dauid, den Propheten Gad, das Er ihm verkündete, von Dreyerley Straffen, vnd Plagen. vnter denen sollte Dauid, eine erwöhlen, wolt er wolt.

1. Die Erste Plag vnd Leiden. Das großer Hunger sollte werden, zum seinem Königreich, und sollte dreyen Jahr vnhun.

2. Die ander Plag. Das Dauids Kinder sollte ihn zu gessen. Drey Monat.

3. Die dritte Plag. Das ein großer Sterbet käm Drey Tag. Da Dauid sahe, das Er vnter diesen dreyen Plagen, eine erwöhlen wolt, da sprach Er, zum Propheten Gad, vnd antwortet.

Er erwöhlen Ich die Hunger Jahr, ob hiet doch Ich, vnd die Ansternung, vnd vnd dumber die Armen lüth.

Erwöhle Ich, Das du feind soltten Angewin zu uninnu David,  
So gottu Ich doch wol die Bueign vund Vnsinn, Da Ich sigen vff  
wonn, vund geyngu doch dur pfadnu abnu vber dunn kniich.

Dydt es nit andnuu uny sin, So erwöhle Ich, die gemeine Plage,  
In dan Anignu so wol kniffi als In dunnu, das ist der Sterbet,  
Dann us ist bapfer, Ich lass mich fallen in Gottes Gewalt, In in  
Inu frijnde gewalt.

Da kam der sterbet zu stund, vund sturben in Israel, von morgen,  
bis Vesper zeit, Drey hundert werb tausent menschen. Da Rueffte David  
in Himmel, vund sprach, Herr Gott, Ich bin der, der gesündiget hat, Nicht  
zu mir, du uninnu kindu vund frunndu, vund nicht abu Inu  
dunnu kniichu, vund gottu da so große Kette, vund sinu Diind,  
Das Er wider in Gottes hülde vund Grad kam, vund voll ward  
Das kniichu Gnistnu, Da David alt vund tranck ward, da machyt  
Er seinen Sohn Salomon zum König, vund fuhr Er zu Gott, Im Jahr,  
da man zahlt. von der Welt anfang, 4163. das was vor Gottes gebürt, 1035.  
Jahr.

### Deon Salomon.

**S**alomon König Davids Sohn. Angint 40. Jahr, vber allen Jüdische  
Land, Eins mahls sprach zu Gott, zu Schlaf, vund sprach.  
Salomon, was wiltu, Das Ich dir gebu. Salomon antwortet, vund sprach  
Herr ich bin König worden, vund bin ein König. Darumb Bitte Ich dich,  
vund Weisheit, Das Ich Inu Volk wagen könnu mit Inu vund Kn-  
ginnu, Da sprach Gott zu Inu, Dydt du nicht kniichst, Nach  
Inu Wiltu daruff, Darumb will Ich dir gebu, Langnu Sabnu,  
Knichtu, Dydt wider Inu frijnde, vund Knichtu, Inu wil  
In wandlust zu uninnu Gebottu.

Also ward König Salomon der Weisest Mann, Inu vor vber Nach  
Inu zu was, zu handt kniich, gottu Salomon Das Bericht, mit  
Inu zwynnu farndu suannu, da Inu Einu hinst Das kind  
Zuntknichtu.

### Salomonis Costen vund Speis.

Der Salomon was so Reich, Das Er allen Tag, Inu vund sinu  
Gnichtu bnduffin. 20. fiertel Weispen.  
70. fiertel Rogken. 10. Ohren. 20. Rinder.  
100. Schaaff. Wildpredt, vögel vund Fisch. Das Inu Könige allunnuist  
habnu. Er hatte 40. tausent Pferd zu uninnu.



## Von Salomonis Tempel.

Er machte zu Jerusolaim, einen Tempel das ist, ein Kirch vnder Münster.  
Das Baubrot Er, mit großem Costen vund Enzinnde, Lander woff  
Ein ganz Burg zuphriben wunn.

Werckleuth vund Zimmerleuth, die da Cedern Baum, Junn den Walden,  
zu dem Tempel hiebrun vund zuinwurtun, Innnu wannu Jun  
Summa 30. Tausent Mann.

Der Steynmetzen, wannu 80. Tausent, die da hiebrun Mannen,  
stain Jun den Burgun vund zu dem gebauw. Vunder Dissen  
wannu 23. Hundert werckmeister vund Hauptleuth goudunt, vber  
die Landen alle.

Item da wannu 70. tausent Pferd, die Holtz, Stein vund andern Ding,  
zu dem Tempel fuhren, vund wand volbracht in acht halben Jahren.

### Wie hoch der Tempel was.

Der Tempel was 1120. Ellenbogen hoch, vund thut Inden Ellenbogen,  
anderthalben Schuh. Von der Weithe vund Gröse Ist Tempels Last  
Ich vunderwagun zusagen, durch die künig willun, das es abur  
wissen wöllen, das findet es in der Bibel vnder *Deolastica Historia*, vund  
ist kein Dagnähre, Innnu die Christenheit habet die selbun Buecher.

Der Tempel wand hienach vber Fünff Hundert Jahr vunderbrennt vund  
zerbrochen, vund die Stadt Jerusolaim mit ninander zerstört,  
von dem König zu Babylon gennet Nebucadnezar.

### Der ander Tempel.

annach Baubontun die Juden, die Stadt vund den Tempel widern,  
vund vollbrachtun Jan 46. Jahren. Doch wand Er mit also  
Dien, also vor. Dydiger ist die selbun Tempel, vund die Stadt  
Jerusolaim, nra Offi gennun vund zerstört worden, von  
den hiebrun, als hienach wird erzehlt.

Salomon was so weiff, das Er erkantet allen Kreutter vund Steinen  
Krafft. Er machte manchen Segen, damit man die bössen Geyster auß  
den menschen vuntreib, Innnu vor Gottes gefürt vund Marter,  
hatten die bössen Geyster mehr gewalt, Innnu Juhndt, Mit dem  
selbun Dagen vuntreib man auch, mancherhandt Dychtagnen,  
Kunstun vund künig krauchnitun.

Salomon machte Innnu Salber, woch ein Königlichen Pallast, da  
die Bänck vund Seylen, wannu nitul Silber vund Goldt, mit Edel  
gestainen vund

gestainen vund vil sunden Bzindun.

### Salomon hette Syben hundert weiber.

Salomon was in seinem Alter, aller Weisheit, Er hette Syben hundert Ehelicher weiber, vber sein sunden zu weiber, Er was da gott wohnt, von allen weisen Weibern vund Kindern hette. Er was allen Wandlust.

Salomon wie weiß Er war, Er wunneigunt Er doch seines Augen Glauben, durch eines Weibs willen. Da Er 90. Jahr, Alt was, da fuhr Er, seinen Vordern nach, vund wand begraben zu Betlehem, zu seines Vaters Grab.

### Die Juden hetten Zwen König.

Nach Salomonis todt, da künigt sein Sohn Roboam vund einer genant Jeroboam, vund das Königreich. Da die mit Königen vber Er künigt, da wand das Königreich zu Zwen guthielt, vund wand Roboam König zu Juda, das ist zu Jerusalem, vund zu der Stadt da vund.

Jeroboam ward König vber das Volk zu Jerusalem, vund in der Stadt da vund, das ist in der Landen Samaria, also wurden Zwen Mächtige Königreich, zu dem Judentum, die da waren off fünf hundert Jahr.

Du will Ich sagen, von dem König zu Jerusalem, in dem Land Juda, vund will die andern Könige in Israel vnderwegen lassen.

Roboam Salomonis Sohn künigt in dem Land Juda zu Jerusalem, 17. Jahr. In dem Königs zeit, gewann Isaac der König zu Egypten, die Stadt Jerusalem, Er vubert die Stadt vund den Tempel, zu denselben zeit, wann die vier Propheten, Achias, Zohel, Ammon, vund Azarias.

### Von dem König zu Juda.

Ahis künigt 3. Jahr. Er künigt den König von Israel genant Jeroboam, vund seines Volkes off fünfzehen hundert.

Asa künigt 41. Jahr, Er künigt die Abgötter der Könige vund künigt den Könige in Morenland, vund seines Volkes vni fünfzehen hundert Mann.

Josaphat, künigt 25. Jahr. In dem zeit, loben die Propheten Elias vund Heliseus, Abdias, Zacharias vund Micheas, off tausent Jahr, vor Christi Geburt.

### Von Elias vund Enoch.

Era künigt 3. Jahr. Achazias 1. Jahr. In dem zeit, wand

Der Prophet Elias im neuen Jahr von wegen von zuerke, bis zu  
im Himmel, und danach geführt zu das Paradies. Da  
er und Enoch zu leben, bis das die Antichrist kommt.

### Ein weib was König.

Achalia des vordern Königs Tochter, unweit 4. Jahr, die in tödtet alle  
die zu Jerusalem, die das Könige Engelicht waren, dann  
das die alle in wöthen die die Königinlich fliehen, also  
hieß der König ein Vüingndt kind, das wand von bögen, diesen Jahr,  
da das das Volk bestand, da Mahum die das kind off zu ihm  
König, und anfliegen die Achalia, und sprach, Gott lass uns  
die das mit uns geführt, das ein weib über uns Angewen,  
und unser aller Gutz will sein.

### Heliseus und Zacharias.

Joas des Königs Sohn unweit 40. Jahr.

Bei diesem Zeit die Prophet Heliseus, und Zacharias  
wand von Jerusalem, zu dem Altar und dem Tempel, von  
das Könige geführt waren.

Amazias des vordern Joas Sohn unweit 29. Jahr.

Zu diesem Zeit zu dem König in Assyria, das was  
zu dem großen Stadt Babylon, von dem da von dem zu dem  
Zeit ist gesagt, und kam das als.

### Ein König Spahn und neget.

Da was zu Assyria, ein König genannt Sardanapalus, der nahm  
sich die weiblichen Kunst, und Gabanden, er sprach die  
und Gann, fliehet und wählt selber sein Künsten und  
Lohn, und hat weiblichen Künsten die. Die Wunder sein  
für den in dem Land, und sprach, Es ist uns und dem Land  
mit großen Schaden, das unser König und Haupt also mit Weib ist,  
denn man sich Arbates ein Herz zu Medea off mit dem für den  
und wolt den Sardanapalum weislagern, da sprach er vor die  
mit Feuer, und von dem sich selber, so zog Arbates das Kö-  
nigreich von Assyria, zu sein Land zu Medea. Also muß zu mal  
ein König zu Rom ist in Böhmen.

Die Königreich in Assyria zu Babylon, was das erste Königreich zu dem  
Welt, und das größte, und zu dem zu dem Zeit, als vor  
ist gesagt, und was gestanden, off zwölf hundert Jahr, und waren  
37. König da gewesen, doch durch die Windigkeit der Stadt zu  
Babylon, so

Babylon, so unntun sich die König Darius, auch von Babylon,  
wie die hntun das Reich hntun in andern Land gezogen, als  
der König Teutschen Lands, sich auch unntun die König von Rom, von  
wegen der Würdigkeit der Stadt Rom.

**Ozias** hntun auch genannt **Azarias**, der unntun zu Jerusalem, 52.  
Jahr, der was zu der ersten Bidnen, und zu dem wand er  
hoffärtig, das die Gott sprach mit der Aufsätzigkeit, davon  
staud er.

Bei seinen Zeiten, lebten die Propheten **Azarias**, **Isa**, **Amos**,  
**Jonas**, **Isaias** und **Micheas**.

Er wand auch zu der Zeit, die Stadt **Olympias** in **Griechen** gebawen.

### **Uiniue die Stadt gieng vnder.**

**Joachim** unntun 16. Jahr. Bei dessen Zeiten, gieng die Stadt  
**Uiniue** vnder. und kam das also.

Der König wand das **Volck** zu **Uiniue**, thäten sehr wider Gott, mit  
hoffant und verknüpfen, wider die Natur, da dante Gott, den Pro-  
pheten **Jonas**, von **Uiniue**, das er ihnen verkündet, das sie solten  
vntungeben, da besanten und bekanteten sich, die von **Uiniue**,  
von **Jonas** kundigen, und hntun so große Reue verbrennen,  
das Gott seinen zorn gegen ihnen verlies, und ihnen nichts  
gyngh. Uiniue über vil Jahr, fielen die in noch grösseren  
Sünden, dann vorher, dann verlies Gott, das Wasser zu **Uiniue**  
so groß wanden, das es über die Stadt gieng, und kam ein  
Erdbeben, das die vnter die Erd fielen, und zu dem ein **Wieder**  
**See** da ist, die gyngh von **Gott** gebewet, 750. Jahr, und was  
die Stadt gestanden, off 1250. Jahr.

**Achas** unntun 16. Jahr.

Bei dessen Zeiten wand die Stadt **Rom** gemacht, als hntun,  
wird geschriben, dann als die Stadt vnder lüth, zu neuen Erden  
vndergynnen, also gnenigen andern Stadt und lüth hin disspith  
afnans wider off.

### **Die Donn gieng vnder.**

**Ezechias** unntun 29. Jar, der was noch Bösner, dann der Vatter,  
der was für mehr sündlich, und zynget ihm der Prophet **Isaias**  
also, das er solten stauden. Da kümpfte er zu Gott also sehr, das er  
ihm das leben fünffzehn Jahr verlangt, und gab ihm ein Wortzeichen,

Das die Sonn am Himmel, Fünffsehen Gradus hindersich zu ruck gienge,  
Zu diesem zeitnu, wurden die Zwen Monat Jenner vund Hornung  
Zu dem Jahr gathen, dann vommahls hette das Jahr, mit zehen monat.

**Manasses** ungerit 52. Jahr, der that vil Bosheit, Er wart vil  
Propheten vund andern heiligen leuth, Er that den Propheten Esaiam,  
der seiner Mutter Vatter was, mit einer Degen entzwey schneiden.

**Ammon** ungerit 12. Jahr, der was vil Bösner, dann der Vatter,  
Zu diesem zeitnu, wand die Statt Constantinopel in Griechen gemacht.

**Asias** ungerit 32. Jahr  
Bei diesem zeitnu, wand die Statt Hoscia gemacht, die da ligt bei  
Rom, da die Deyner zu dem Jahr sturft.

### Die Jüden wurden gen Babilon geföhrt.

**Joachim** ungerit 11. Jahr. diesem fring der König Nebucadnezar, vund  
anghlig Jher, vund lügte vil Jüden gefangen gen Babilon,  
vund dann wann die Propheten Ezechiel. Daniel. Azarias vund  
Mifael, die wann dazumahl kinder, vund pliben zu Babilon ge-  
fangen, die wußten dem König Nebucadnezar vund dem heidenen,  
groß den dienst vund arbeit thun, als nach diser Red, von Troja bei dem  
selben König Nebucadnezar wirdt angezogen.

### Jerosalem ward belegert.

**Jedechias** ungerit 11. Jahr, vund da er klein Jar ungerit hett. da  
kam Nebucadnezar der König von Babilon, vund belagert die Statt  
Jerosalem, darmit, das die Jher den Jüden nicht woltan geben,  
da der König Jedechias sah, das droiß gabest zu Jerosalem, vund  
solgen heigen da war, das die Mutter Jher kind isten, da flohen  
er vund sein kind auß Jerosalem, also erwijst Jher Nebucadnezar,  
stach Jher die augen auß, vund angflig sein döfner, vund  
lügt Jher also blind gefangen gen Babilon, vund lüft Jher, zu  
dem gefangenen stunden, vund fuhr Nebucadnezar herwidernmit  
für Jerosalem, da er die Statt vorlegt auß zwönig Jahr, vund niemand  
wöcht auß wolt, dannu koman, da giewen er die Statt.

### Jerosalem ward zerstört vund die Jüden gefangen.

Vund dazumahl die Jher vund häuser, vund vanden die  
kostbaren Tempel zu Jerosalem, den Salomon hett gemacht, vund  
lügt die Jher alle, Mann, Weib vund kind gefangen gen Ba-  
bilon, vund lüft etwa manchen der künman vund Baruchleuthen,  
gegen dem land.

gynge dem Land Jerusalem, die das Land solten bauen, und dem  
König von Babylon fünften, zum Jahr. Gefangenen waren die  
Juden, 70. Jahr, und zunging ihr Gewalt und ihr Königreich,  
das die meisten unter den Königen sind, bis hinwärts über 400 Jahr,  
da zunging die Widmannschafft, Könige zu haben, bis also **Herodes**  
**Gaburius**, und wann das die Könige, die hinwärts geschriben stehn.  
Aristobolus, ungerit zu Jerusalem, ein Jahr.

Alexander. \_\_\_\_\_ 27.

Aristobolus. \_\_\_\_\_ 10. } Jahr.

Soes Ircanus. \_\_\_\_\_ 34.

Die wann Könige der Juden, darwärts köndten die Juden un-  
ter ihnen mit überkommen, und einen König.

### König Herodes.

Da wand ihnen Herodes zu einem König gegeben, von dem Keyser  
von Rom. Der Herodes war von seinem Vater, ein Heid, und von  
seiner Mutter, ein Jüd.

Bei dieser Herodis Zeit, wand Christus geboren, da hörte der Jüden Kö-  
nigreich und Gewalt off, und ward minder von Tag zu Tag, und ist  
ihre Königreich zergangen bis also den jüngsten  
Tag, so wirdt Lucifer ihr König in der Höllen, als  
es Billich ist.

## Hie fahet an von Troja der Stadt, wie sie gebawen und zerstört ward.

Dydt davor ist erzehlt, wie der Jüden Königreich, und die große Stadt  
Babylone und andere Stätt seindt abgangen: So will Ich nun mit  
kürzen Worten begreifen, wie die Schöne und Große Stadt Troja  
ward gewonnen und zerbrochen.

Von den Zeiten, da man zählet, Von der Welt anfang, 3009. Jahr, das ist,  
vor Gottes Geburt, 1300. Jahr. Da was ein mächtiger Herr, ichn,  
seith des meers im Land Phrygia, das da ist in dem Theil des Erdreichs, genant Asia.  
Trojus genant, der bauwet ein große Stadt, in demselben Land, und nennet  
die Troja, nach seinem Namen, und was auch der Erste König in der selben  
Stadt zu Troja.

Nach ihm ungerit Lamedes sein Sohn. Darwärts Priamus.

Der Priamus vorgeant, hueten fünf E halichne Döhne, gmarrett  
Troilus. Helenus. Deiphobus. Hector vund Paris. En hueten auch  
Drey töchter, Dinnu hieß ein Heleusa, die hueten Eneas zu der Ehe.  
Die ander Polixena.

Die dritte Cassandra.

Danzu hueten Priamus noch 30 kind, die vunglich waren, doch alle  
Witwen hueten.

Bei des Königs Priami Zietten, da ward Troja mit einander  
zunest, vund kam das als. Also Paris des Königs Sohn von Troja  
hünte sagen, das des Königs Menelaus Frau von Griechen, wann  
die schönste, vund züchtigste Frau, die zu der Zietten ist die gant,  
zu Eudrich waren, dinnu gisau Paris, so grotze begierde vund  
Dohne nach ihr, das er sich dinnu nicht, vund ihu vonsagen.

Paris führe nach Helena.

En wolten die Königin nimmern, oder die dinnu dinnu geben,  
vund machte sich die mit grotzer Rittschafft, vund fuhr zu der  
Land, da die selbe schön Helena zu was, da empfing die, der  
König Menelaus huerlich, vund fragte die, was die für kintt von  
ihm, da antwortete die, es wunnen Ritter vund Junge Leuth, die  
Promkeit vund Abentheur suchen sie zu fremden Land, als Elyon  
ihnu der König vil zücht nimmern.

Dannach begab es sich, das der König Menelaus züchaffte bekam,  
vund rief die Land fuhr, da befahe er, der Königin Helena, das  
die solten die fremden Gaste, zücht vund Ehn nimmern. Die  
weil die also in der Rinnern waren, dannach lagten die Köni-  
gin die fremden Gaste, zu ihnu Fallast. Dinnu dinnu  
dingen, vund Paris mit der Königin huerlich Dinnu, vund  
nachher ihr, vund er zu der Land kommen vund er  
die ganz gyan ihu vund vil dinnu ding.

Nach vilen Rindern, gienig Paris sprach mit der Königin, vund  
was das Meer nahe dabij, vund zücht die Königin mit ihnu Junge  
kinnern, zu ihnu Schiff, als er vorbestelt hueten, vund fuhr  
guchwind hürongk, zu Troja, da die befunden Castor vund Pollux,  
die Königin Brüder, das ihnu Dinnu was hürongk guch, da  
fragten die mit Schiffen nach, vund wolten sie nimmern. Also  
kam die Vugewitter, das die vund dinnu die Mann, vund  
da niemand köndte befinden, vund es nimmern vund, da sprach  
das Volk guchhulich, die wunnen labendig in der Himmel guch,  
vund vund gottur

vund worden Höcher worden, wie wohl es doch mit wahr was.  
 Hinzweisen bestand **König Menelaüs**, der selben Helena man, von  
 Ihm, wie wir schon hier wylk gesehnt, vund fuhr zu seinem Bräu,  
 der Agamemnon, der was ein mächtiger König zu Micea, der der Troyn  
 schaffte, vund **Claynt** Ihm die Datz, der wand sehr betruibt, vund  
 fuhren mit niemand, zu allen Königen, Fürsten vund Landherren,  
 vund clagen ihnen, wie die von Troyn, die Königin Helenam  
 gemaubt, vund phuehlich auß dem Land gesehnt haben, vund batzen  
 die ihnen, dass sie Ihm vund hulffen wolten, die groeste phueh-  
 licheit zu machen. also gelobten die ihnen, alle, die wolten Ihm  
 hulffen sein, vund kommen zusammen mit Ihm volck, zu Athenis,  
 in Griechen, alle es bundt wand, vund **wannen** der Fürsten, die da wa-  
 ren bei **Menelaüs**, 47. Fürsten.

**47. Fürsten Schwüeren zusammen wider Troye.**

Dass da alles wann, **Könige**, Herzogen vund andern Grosten Fürsten,  
 die phuehlich alle zusammen, die Königin müssen hinnen vund gesehnt;  
 vund die Datz mit gesehnt worden. also sandten die Boten,  
 die zwen Herren **Dyomedes** vund **Blisseus**, zu dem König Priamo von Troye,  
 dass er die Königin Helenam bald hinnen vund zu bringen sandte,  
 vund Ihm die Datz mit bruehen, andern wunden es die Troyn  
 phuehlich gesehnt. Die Boten kommen vund gesehnt von Troyn, dass  
 man Ihm die Königin mit wolten geben, vund Ihm darzu hoch zu  
 vunden, da machten sich die Bruehen off, mit Blitzen, Katzen, Mercken,  
 Geschütz, Spiesen vund andern Gering, vund fuhren sein Troyn.

Hinzweisen hatten sich die Troyn gesehnt, vund auch gesehnt  
 mit vil herden, dass **Erdrich** ist gesehnt, in Drey Theil, Asia, Africa vund  
 Europa. Nach Königen nicht wann zu Asia, die kommen die Troyn  
 zu hulff, dem Troyn in Asia gesehnt. Nach aben für Könige vund  
 Fürsten wann, der den andern zwoynen Theilen der Welt, die  
 kommen die Bruehen zu hulff, was auch Datzschafft was, zu Polen,  
 Campanien vund zu den Troyn Landen, die fuhren auch dahin,  
 dem es die groeste vund huerlichste Krieg was, die von der sydher  
 zu wand, auch fuhr man zu dem zwittern gesehnt, in Phoenicien vund  
 Land, dem man wöchten mit gutten feiden vund mit kleinen Gesehnt,  
 wol in Phoenicien land nicht, vund wanden auch, hinnen, Datz  
 vund Datz, da zwoyn nicht nach Phoenicien, dem nach Gesehnt.

**Der Erste Streit.**

Alle nicht die Bruehen mit dem Ihm sein Troyn kommen, die zogen



Die von Troijn gagen Ihnen auß, vund stritten mit einander, biß  
Nacht, Da **erzählung Hector von Troja**, Der König von Iothusalem, vund  
all sein volck, vund wand zu beyden seitten, vnzahlich vil volcks  
erzählung, Dort begunnen die Griechen das veld, vund wjben  
die von Troja hindursich, biß in Ihn Statt, Dann der Griechen  
warum wol zehen mahl also vil, als der Troijner. Vnd wand  
dazwischen genndt, vund freiden gemacht in halb Jahr.

### Der ander Streit.

Da der freiden außgung, vund mit wörtern dazwischen gutgeudet worden,  
da zogen die hnen zu veld, gagen einander, vund was **Hector der  
Trojer Hauptman**, vund **Agamemnon Menelaus Brüder**, der Griechen Haupt,  
man, vund stritten mit einander, das abzunehmen zu beyden seitten,  
vil volcks wand erzählung, vnzahlich vil volcks vund hunden, da  
wunden **fünf König erzählung**, vnter den Griechen vund zehen  
wunden die Griechen also vnzage, das die wolden geflohen  
sein, also was die zehner hnen vnter den Griechen, genndt **Ajax**,  
der sprach, das ist ein lastlich ding, das wir alle lassen die eini-  
gen **Agamemnon**, vns also grosser schaden thun, vund sprach gagen  
Hector, vund stritten mit Ihm so sehr, **Das Hector sprach**, Ich  
wunder, das in einem **Doppelt Blut mit mir fecht**, also gaben  
die eini freiden gagen einander, vund sagten zueinander, Wer er  
wonne, da beschieden die, das die geflohen künden wannen, vund  
wund die freiden gemacht, in ein monat.

### Der dritte Streit.

Da der freiden außgung, da kumen die aben zu dritt, da er-  
zählung **Hector vil volcks**, vund hundertlich erzählung er, **der König  
vnter den Griechen**, das die Griechen flüchtig wunden, vund die  
Troijner wider hagen zogen, mit grosser ehre. Da sprach **Agamemnon**,  
das ist ein schändlich ding, das wir, ein wam, alle  
flüchtig maist, vund so grosser schaden vnter vns bageht, vund sprach  
zu **Achilles**, Nichts dich daruff **Fromer held**, das Hector tot gelijgn,  
so mögen wir die Troijner obligen, dann all dieweil wir leben,  
so mögen wir die Troijner einmahl obligen, darumb d' Ihr  
schweben halben alle, mit vnzagen, vund zihen woggen, so er  
tagt, mit allen d' hnen zu veld.

### Der vierde Streit.

Das woggen zehen die hnen vund beyde hnen, zu beyden  
seitten zu veld,

Drittens zu veld, mit all Jhenn Markt, vund staiten aben mit ni-  
 anders, davon vil zu sagen wann, ein Linn den andern ankomen,  
 vund waltzen den andern nunntet, das lasse ich durch die Könige  
 willen vudnengen, **Paris wunden die Helena man den König Me-  
 nelaim**, da wunden die Grichten flüchtig, vund schind die V. Carl,  
 die Stunt.

### Der Fünfte Streit.

Inswynen komet die Gner aber zu brüden daiten zusammen,  
 vund nupflig Hector, Dyon fürst, **Eneas nupflig zorn,**  
**Achilles nupflig vnr Herzogen.** vund Diomedes zorn.  
 vnu die der Volk, das nupflagen wunden, die Markt schind auch  
 die Stunt, vund sigen die Trojner. Inswynen **wöste**  
**Agamemnon die Grichten**, vund sprach, das die vnu Dong wann,  
 Jhenn kaim noch vil hilf, das die Land Mynia.

### Der Sechste Streit

Vund schickte all sein Gner auß zu veld, da zohne die Trojner  
 gnen Jhenn auß, vund staiten zu brüden daiten, vnsar dann  
 vor Jngstaiten wand, vund wohnt diesen Stunt, **achzig tag,**  
 die ninander, das die nühr Markt Sabung hatten, so vonden,  
 die die Grichten, die die Trojner, nime sünden, Jnnij Jahr, dar  
 wand Jhenn gnen.

Jen die selben, so sigen die die toden küh, von die  
 veld, hüh die vnr vunden, vund gabne Jhenn gnen  
 gnen ninander ludy auß, vund müsten sich mit Sprissen vud  
 andern Kostwiff, zu brüden daiten, auß die King

### Der Siebende Streit.

Die die Jnnij Jahr, vund die sünden war außgangen, da zohne  
 die aber auß, zu brüden daiten, Jnnij Stunt, vund die sie also  
 ludy hatten gnen, da staiten die vnsar dann vor, das  
 vnterwil die Trojner flüchtig wunden vnd nvril die  
 die Grichten, vund wohnt die Stunt, **Dreißig tag,** die ni-  
 anders, das zu brüden staiten mancher dienstman vund nupfla-  
 gne, da sünden **Paris der König von Troja**, nime sünden, ein  
 halb Jahr, das gehalten die Grichten.

### Der achte Streit.

Jannig sigen die aber die Stunt, vund staiten **zwölf**  
**tag** die ninander. da wand die sünden gemacht, **Jnnijzig tag.**

## Der Neündte Streit.

und wie Hector ward erschlagen.

Nach dem Dinstag tagen vonyunulid, da brunnigten sich beide Hnen,  
vund **trümmen Andromacha** Hectors Weib, die Tränen, wann es,  
das Er das Tage zu Stunitt fügen, da wunden Er aufflagern, das  
wand die brümbt, vund batz ihn wunnen, in der selben Nacht  
an dem Tagt, das Er das Tage mit zu Stunitt fügen, vund lagte  
ihnen die Tränen vor, da wand Er zornig vund sprach, Es  
ist ein Thonhit, das man sich an Tränen kuffen, Thronig der  
Dachern, vund gedurckn sein nicht nimmehr, da es dassafor,  
gunt lagte, da nroth die es ihnen Thronig vund ihnen Thronig,  
das die es vor sagen, das Er mit stunitt. Da **Dindant Priamus**,  
seinem Sohn vund **Androna Könige**, die ihn anstülffen zu Stunitt.  
Da gaboth Hector, das Er dahinn pliben, vund wolte Hector ihnen  
mit volgen; Dindant hieß ihn seinem Gannig bunnigen, vund  
waxunt sich, da das **Andromacha** sah, da nahm die ihr Däignud  
künd, das die von ihm hatte, an ihm anub, siel ihn zu fuß  
vund sprach, **Wiltu dich mit über mich unbannen, da last dich**  
**doch das klein kind unbannen**, das wir mit also allmudiglich  
vund unben, vund gngewand Thronig offi vor seinem fußen. Da  
kamen, sein Weib vund sein Thronig, vund **Helena** batz ihn,  
das Er seinem Gannig abzohe, vund dahinn pliben, dieß  
half alles nicht, Er saß auff sein Ross, vund mit hirauß zum  
Stunitt.

hinzwischen stunitten sie sich zu Wald, vund wunden die Tröjner  
flüchtig, da kam Hector zu ihnen, vund machte die wider vub,  
kungen, vund **naphlig** Drey Herzogen, vund vundnt zwen vud auf  
**Achillem**, da fügen Achilles vom Stunitt, vund hat die Wund vubindun.

## Hectors Frombkeit.

Dazwischen, gnet Hector, einen König von Griechen gefangen, vud  
das Er den gefangenen Inso bass daß dem gedurckn bunnigen vud  
sah, da warff er seinem Thronig hindan sich, an dem Rücken, vud  
plib vomm zu bloß. Da kam Achilles gerent mit einem Spär, das es  
Hector mit er sah, vund dinst tagz ihn, das Er todt lag, da flohen  
die Tröjner in ihnen Statt, vund fügen den toden Leib mit ihnen,  
was grosser Clag sich da nroth, von dem vud Aithen, Jüngern,  
vund alten, davon wann vil zu sagen, vund was das Elagen billich,  
dan es was

Dann Er war Der Frömbste vnd Kühneste Held. In die geborn ward, Da Hector also todt war, vnd Achilles wund, da ward In die Feind gemacht zu dem Monat.

**Der Zehende Streit.**

Da die zu dem Monat zurück kommen, da zoh der König Priamus selber auß, Daß Er seinen Sohn Hector wolten Argen, vnd er ließ sich da ein hant an sticht, vnd ward der König von Persia außschlagt, vnd vil volcks zu brüden sticht, vnd behubben die Troijer Daß veld, vnd war Priamus, In die tag, der frömbste vnter ihnen, in allem thar, da ward Er die Feind gemacht, Er ganz Jahr.

**Der Elffte Streit.**

Da die Feind außging, vnd es hindert man niemand köndt vnter sichen, vnd war auch da Troijer vnd, da zogen die Griechen zusammen zu Veld, vnd er ließ sich aben ein gütlicher Streit, da nachher Palamedes In die König Sarpedem, vnd stark Deiphobum mit einem Spahr, Daß er bracht, vnd die Troijer in die plin, die sah Paris, vnd Argen seinen Bruder, vnd nachher Palamedem, In die die Obriste König vnd Hauptman war, vnter die Griechen, vnd zogen ihnen die Troijer nach, In die ganzelt, vnd nach, vnter ihnen ein großer Raub darinnen, von Troijern vnd Troijer, vnd führen zu die Schiffen, vnd vnterbanden das, wol auß 500. also nammen die Troijer großen rüchhandt, Daß die Griechen müssen fliehen, die Nacht plünd die Troijer, vnd die Griechen nach den Agamemnon zu ihrem Hauptman.

**Der Zwölffte Streit.**

In die Troijer führ Agamemnon mit die Griechen, vnd Troilus mit die Troijer zu Veld, vnd sticht bis nach, Daß die Griechen flohen.

**Der 13. Streit.**

In die Troijer Troijer, zogen die aben zu brüden die Troijer, vnd sticht bis nach, die Troijer ein sieben tag, nach einander, vnd vnter ihnen vil außschlagt, Daß das Veld voller todten lag, da ward die Feind gemacht, zu dem Monat, Daß man das Veld vnter sichen, vnd die Troijer hütten, vnd war die Troijer so großer Schaden gegeben, Daß die Troijer ein Döhrung haben gemacht, nach die Troijer willen. Da sprach Falcas der Weissager, Ich solln wissen, Das die Götter gesagt hat, Daß die Troijer von Troij sollen abziehen, Thun Ich nicht wider die

Böter willen vund ghnijst, Do ihu ihu thölich, Darvmb lachen  
mit ab, vund fuchen frölich abu die, Von dissen wunden, wunden  
in Brinchen gstruckel, vund vnnwagun sich Inu King zuharten  
vund auß zu harrun, bis abur Ende, alle die auch thäten.

#### Der 14. Streit.

Da die zewen Monat außwannen, vund die fuiden mit End hact,  
Da zogen brüde harr zu Veld, vund sturten gar hart, Da fochent  
**Troilus so mächtig, Das er wol tausent Ritter nychlig, vund die**  
Brinchen flogen, Da nychten ihun die Troijer nach, bis die  
Macht die sturte phünd.

#### Der 15. Streit.

Inu wogun zogen die abur zu sturte, vund wunden die  
Troijer vil nychlig, vund wand die fuiden gemacht, Ein halb Jahr.

#### Der 16. Streit.

Inu fuiden gieng auß, Brüde harr zogen zu Veld, Da fochent  
**Achilles, die Brinchen die Myrmidones zu hülf, vund wand sehr**  
hart gstruckel, bis nacht, Da nychlig Troilus vil volck.

#### Der 17. Streit.

Inu wogun fuchun brüde fuchun abur auß, vund nychten  
sich mit grosser sturte, die wogun vil tag die nuchander, vund  
nuchlig die Troilus, die Myrmidones gar vil, Da die Brinchen  
als gnyndigt wunden, da fuchun sie nuch fuiden, Inu ficht  
tag, die wand gnyndig.

#### Der 18. Streit.

Die nacht fuchun sie abur zu sturte, da flogen die Brinchen  
die Jahr Bruch, da fuchun ihun die Troijer nach, fuchun  
ab die Rossen, vund gnyndig sie zu fuch abu, vund nuchlig  
ihun vil die zu sturte, da kam Achilles die Brinchen zu hülf,  
vund wand Achilles vnnwundt, vund auch Troilus, vund sturte bis  
nacht, das trüben sie sechs tag nuchander nach.

#### Der 19. Streit.

Inu dissen sturte wand Troilus nuchlig, vund Achilles vnnwundt,  
vund Inu ficht tag, mit fuiden gemacht, die die fuiden, Da  
kam Achilles die Troijer, als nach ihun gnyndig was, die nuchlig  
Paris huchlich, die die Troijer.

#### Der 20. Streit.

Die nacht fuchun die abur auß zu sturte, da fuch Paris. Ein  
gnyndig yfail

guldne Helm in Ägypt. Da dieg sah, das er das schilt müssen sein,  
 bau, da pflug er, Parisen durch den kopff, das er wolt vom kopff sein,  
 da pfluge die Trojner in ihu Stadt, vund pfluge die Ponten zu,  
 da nyltet die Gmichne nach, nachpfluge ihu vil, vund balugneten  
 die Stadt zu von ajonat, vund hinh die Agamemnon offi hmariß zu  
 Stritt.

**Von den streitbar n Frauen.**

In dem zeitn was ein Junckel vund ein Land, da wannn Frauen  
 die hinh die Amazones, die horten allen ihu schiß, die harnig  
 vund Stritt glegt. Dabij was ein ander Land, da wannn  
 ein Mann Jun. Vlihe horten die Frauen mit groser hrit,  
 das sie alle Jahr, Drey monat, zu dem Mann in ihu Land kom,  
 vund die ihu pfluge, daron vunden die Frauen  
 pfluge. Vund dann die kind geboren vunden, war es ein  
 Tochter, so behielt er die Mutter die ihu, vund pfluge die  
 Tochter vund ab, das die kein Junckel horten, zu dem ammanst  
 vund der Schwandt zu horten.

Was es aber ein Knab, so er dann Dreyer Jahr alt war, so  
 pfluge sie ihu dem Vater hinh, in sein Land.

Diese Frauen horten die Junckel Ein Königin gemaht Penthi-  
 solea, die kam zu die Stadt Troja, mit tausent Jungfrauen, vund  
 sprach zu Priamo, das er mongen die Ponten offi, vund ließ sie  
 alle die Gmichne horten, die wolten sich lassen besinden, was  
 Macht die Frauen hinh.

**Der 21. Stritt.**

Das mongen thut man die Ponten zu, da zogen die Trojner  
 zu, vund Penthisolea mit ihu Tochter. Da kamen die Gmichne  
 gegen ihu, vund erhüb sich ein groser Stritt. Da kam  
 Menelaus zu Penthisolea, die stark die von seinem kopff, vund  
 nam es ihu, vund gab es seiner Tochter ein. Das kam Dio-  
 medes die die, die thut sie durch also, vund etwa man hinh,  
 vund kuffen ihu Tochter die, vund wohnt sie zu sein Stritt, vund  
 lagut sich so mächtig über die Gmichne, das die von noth wongen  
 müssen fliehen, vund stant mit ihu, bis die nach dem Stritt pfunden,  
 Drey Stritt die etwa man hinh tag, aneinander, das off ihu  
 Stritt man vunden nachpfluge, zu die die Stritt.

**Der 22. Stritt.**

Zu zuegt wand Penthisolea vund ihu Tochter durch nachpfluge,

vnd der Troijer wol zahn Tausent, die vberigen Troijer flohen  
zu der Stadt, vnd beschlohen sie vast zu, hatten auch keinen  
willen, nicht zu rüchten, noch keinen Trost mehr off jemand  
hilff, dann allein, das die Jher Forten vnd a Jheren wol vor,  
hätten vnd bewahren, vnd marcken wol, das sie niemand  
wöchten gewinnen, all demvil die Sprich Jheren.

### Troja ward hingeben.

Da die Troijer also zu grossen nöthen vnd drüßten waren,  
da sprachen Eneas vnd Anthenor zu dem König Priamo, Herz Jher  
sahen wol, wie vbel es vmb sich vnd die Erben stund, sie  
das Erben freude, dann noch mehr, dann 40. Könige freude,  
die nicht anders begreuen, dann das die diese Stadt zu rüchten,  
vnd vns alle vnderubren; Dage das nicht Erben dörren vnd  
Erben stark halfften alle anphlagen freude, vnd Jher mit  
wögen vnderubren, dan zu freude wir von Jheren vnderubren vnd  
belagert, das wir die Forten mit dörren vffschien; Dollen wir  
dann also sterben in dem gefangenheit, so dancken wir, vngur  
sich, das wir die freude freude die die Erben, vnd vngur  
das wir mit Jheren zu rüchten können. Da antwortet der  
König zorniglich vnd sprach, Er wolte keinen Frieden noch Geding ahn die  
suchen. Die Jher grossen phaden hatten gutten, vnd ah Er Jheren  
Gut dan zu geben, ah wolte Er danck sterben.

Da Priamus also, vnd keinen dörren vollen lassen vnderubren,  
da giengen Eneas vnd Anthenor zu Rath, was die sich gefreuen,  
wögen, vnd phicken Anthenors Sohn Polemedem, zu dem Erben,  
der mag die Verrätherey ahn, so Er Jheren die freude geben, so  
solten sie können, so vollen die die Forten der Stadt vffschien,  
vnd sie in die Stadt lassen, vnd nunnt Jheren die Fort, die die sie  
solten können. Da nicht die Erben ahn die Fort können,  
da warteten Jheren dann, Eneas, Anthenor vnd Polemedes, alles  
so anphlegt was, vnd ließen die Erben in die Stadt, die  
vnderubren da die Troijer die nacht, vnd vngur vnderubren sag, die,  
weil die phicken, vnd anphlegen, Mann, Weib vnd Kind,  
jung vnd alt, alles, das Jheren zu rüchten können, danck die  
Gefreuen vff, vnderubren alles, das sie freude, vnd nam Menelaus  
sich freude Helenam wider, von dann vngur, der König vnd  
Wondt allen was können.

Troja ward zerst.

**Troya ward zerstört.**

Vund zamburgan die Thürnen vnd Ruckmauren, vund schiffen die Stadt ahn mit feuer, zu manchen Enden, vund vnbwarden die Dörffern Fallast vund hussner alle, ohren die, die ganzrichtigheit warren, von den Vnnathnen, die vliben vnnunseligt dazumahl, als no Jhenn gelobt was.

**Wie Schön die Stadt Troya was.**

Also ward die Gütte Stadt Troya verherget vund zerstöret. Die so groß was, das Jhr ombgang was dreyer Tagweyd lang. vund gieng ein armelsteinen Ruckmaur darumb, die was so hoch, das man mit knien armbreust wöchten zu Obriß dnan schiffen, vund die Maur hatt zwö Zwen tieffe Gräben, voll fließendwasser. Die Stadt was auch wol gezieret, mit schönen Thürnen, die also nahen bey einander stunden, das man wol von einem Thurn zum andern, mit einem streich wunffen wöchten, da giengen die Porten in die Stadt, vund was ob jeder Porten, eine Burg, da ein Herzog in gesessen was, der tausent Ritter vnter ihm hatte, damit die Porten vnbhürtet vnd besetzt waren, vund was glatt durch vund durch großnignt mit Mannulstrijnen, da waren durch zum Deschaffige Könige, Herzogen vund Crauen, vff zehen tausent. Vund das Jhr no bekünth.

**Troya was die Weitheste Stadt ahn Begriff.**

Die Lustigste ahn gezierden.

Die	} ahne	Köstlichste.	} Bebeüwen.		
		Höchste.		} Würde.	
		Edelste.			} Geschlecht.
		Reichste.			
Die	} ahne	Frömbste.	} Bürgern.		
		Mächtigeste.		} Leüthen.	
		Genüchtigste.			} Speiß.
Schönste vnd Beste.	} ahn allen dingen. So man nurbüpfen vund andernken wögen, da vunnahls vder vnd Jhenns glien Jhr ein gesehen wand.				

**Wie lang es ist, das Troya zerstört ward.**

Das Kriegen vund streiten vor Troya, hatt gwnvbrnt, zehen Jahr, vund acht monat. Da wurden die Griechen nutzlagenn, acht hundert tausent, vund achtzig tausent. Der Troyer wurden nutzlagenn, ah die Stadt gnvvonn vbar, sechs hundert tausent, vund sechs vund achtzig tausent. Vund da die Stadt gnvvonn wand, da wurden Jhr nutzlagenn, Jung vund alt, Zwey



Hundert Tausent und sechs vnd siebenzig Tausent. Dis gnyfals, auff 1200.  
Jahr, vor Gottes gebürt.

Darnach zogen **Aeneas** vnd **Antenor**, Die die Stadt Trojam verrätherisch  
hingaben, mit ihnen zehenden hirtungk.

**Aeneas** zoge mit 22. schiffen hirtungk, vnd mit ihnen 3400.  
Trojaner, vnd mit **Antenor** zogen von Troja. 2500. Trojaner.  
Von diesen Trojanern ist syden manich Königin vnd manich  
hunnysche vonden vnd nisten, Da also **Aeneas** vnd  
**Antenor**, mit den Trojanern hirtungk zogen, Da plich die Statt  
Nuest vnd ellend, Das niemand da plich, vnd was damals den  
gebürtigen mit vnbreudt was, Das zuphil von ihnen selbne von  
tag zu tag, Das ne nich gar zungangen ist, vnd vnkant da wirt,  
vnd vnter den zufallenen Mannen, isten wilden Thier vnd  
Minn, vnd dergleichen, Dicz Soll man wissen, Das manich  
handt vnderlichen Ding sindt geschriben, von Troja, Die Ich  
durch die kreyen willen, hab hin vnderwungen gelaßen, Dar  
die aber gnen wöllen lesen, vnd die Historie ganz wissen, Dar  
Ditz ne in der Trojanischen Historie.

**Hie hatt die Trojanische Historia,  
ein Ende.**

**Dich will Ich widerumb sagen, von  
den Juden, vnd andern dingen**

Da **Nebucadnezar** der König von Babylon, Chinesalme zure vnter,  
vnd die Juden gefangen gen Babylon fuhren, Als darob ist g  
sagt. Da mußt die Juden, dem König vnd den Chinesen, g  
Dienst thun, Dreyen vnd holy wagen, Die velt brennt vnd  
alle vunnigheit dinstungen. In der drit vnd gefungk,  
uns, wann die Juden, 70. Jahr, bis Das die König **Syrus** w  
ligt, Das was. 500. Jahr, vor Gottes gebürt.

In diesem Jittan, war der vngnaut König **Nebucadnezar** d  
gnawltig vnd vnd, Das Er zu ihnen vnter vnd  
hoffant ihnen leben vnter vnter, vnd liff sich dinsten, Alle  
Ob Er vnter vnter. **Der König ward in ein Thier  
verwandelt.**

Da vnter vnter vnter, Das Er vnter vnter in ein  
Thier, vnd liff zu Wald, vnd das Thier vnter gnaß, als ein vnter,  
Da kam ih



Der **Balthazar** vngewant, sah ein handt schreiben, da man wurd  
das kunden niemand lasen.

**Babylon ward zerstört, vnd die  
Juden erlediget.**

Davon **Synach Daniel**, die Schrift bedeut, das Babylon wurd zer-  
stört vnd das Königreich vngewant vnder. also komm  
zum dusselben Nacht,

**Cyrus der König von Persia vnd Darius der König von Medea.**

unpfliglich die Stadt, unpfliglich der König **Balthazar**, vnd  
zum dusselben die Stadt **Babylon** mit niemand, die wass so schön vnd  
so stark, das **Drosius Spricht**, von der Stadt **Babylon** von un-  
pfliglich kunst oder krafft, müchtigen gebawen oder zauberkunst,  
vnder, das kunden niemand unpfliglich noch beschreiben, also  
auch da vnder in diesem Buch ist gennet.

Der König **Cyrus** bezwang zwey Königreich, zu **Babylon vnd Medea**,  
vnd zogen die brüder, in sein Königreich Persia. Der König **Cyrus**  
das zum den Propheten Bücher, **W. E. saias off 150. Jahr** zum den herten  
gawon sagt, das **Cyrus**, solten ein König vnder, vber vil Land,  
vnd die Juden solten durch ihn, zu **Babylon** vnder vnder,  
davon, da er **Babylon** gawon, da wolt er die Prophecey erfül-  
len, vnd vnder die Juden allen, die in der Gefangenschaft  
waren zu **Babylon**, das die müchtigen suny vnd siben hundert  
ihm land gabe, also gawon ihm wol 50. tausent, hundert in ihr  
Land zum **Jerusalem**, vnd baueten die Stadt vnd den  
Tempel vnder, Der König **Cyrus** bezwang zum vil Land, vnd  
hat zum vil stadt, das man von ihm sprach, **ihm dienstlich nach  
unpfliglich Blut.**

zu jüngst stiet er, mit der Königin **Themais**, vnd unpfliglich  
ihm ihu vber, vnd vil volcks, das wolt die Königin ungen,  
vnd ligt lang hundertlichen, zwijfzig hundert ungen, mit zum  
den volck, vnd da der König **Cyrus** vngewant fih, durch die  
selben ungen, da vber die ihm die Königin, vnd unpfliglich ihm, vnd  
wol 2000. Mann, die bij ihm waren, das mit einem daron kam.

**Cyrus Haupt tranck Blut.**

vnd unpfliglich ihm da sein Haupt ab, vnd ligt er in ein Kijbel voll  
unpfliglich Blut, vnd sprach zu dem Haupt, **Wich mirck zum  
Blut**, das du in 30. Jahren vber köndest zum gawon.

Von den König

**Von den Königen zu Persia.**  
 Nach diesem Cyrus vorgefagt, wurd sein Sohn, König in Persia. In huet  
 Vier Namen. Er hieß Artaverces. Campises, Nebucadnezar vnd Assuerus,  
 wurd unguet 8. Jahr.

Bei diesem Zeitnu, wurd die Histori von der Frau Judith beschri-  
 ben, wie die die Holoferne sein Haupt abflug.

Nach diesem unguet Darius 36. Jahr. Bei diesem Zeitnu wurd  
 die Propheten Zacharias vnd Malachias.

Nach diesem unguet Ferces sein Sohn 20. Jahr.  
 Artaverces, 40. Jahr. Bei diesem Zeitnu, wurd die Histori von der  
 Frau Esther geschriben, wie Ammon er huret wurd.

Ferces, unguet 2 Monat. Sodoianus. 6. monat.  
 Darius 19. Jahr.

Artaverces nicht genant Achus unguet zu Persia, 26. Jahr.  
 Bei diesem Zeitnu, lebten die Großen Philosophen, Plato. Aristoteles  
 vnd Socrates. Das was vff 450. Jahr, von Gottes geschicht.

Ferces sein Sohn unguet 4. Jahr.  
 Darnach Darius der fünffte Sohn, der hinderste König zu Persia, 6. Jahr  
 diesen nachfolgt der Groß Alexander, wurd Sohn das Königinich  
 von Persia, vnd alles Land zwischen das Meer, zum sein  
 Land, gen Macedoniam, vnter seinem gewalt, das die ihm dar  
 zwischen zwischen vnd diesem, als hundert dreyzig wurd.

**Von dem Großen Ale-**

ander, vnd Erlich  
 wie Er geboren ward.

Siedt auch Alexander der Mächtigste König vnd Herr ist gewesen, der zum  
 der Welt ihn was, darumb will ich etwas, von seinem Leben sagen,  
 zum ersten, wie er geboren wurd.

Die Geschicht meldet, das die Griech hinnen in Egypten Land,  
 vil zaubererij vnd andern künste kundten. Welcher was zum die  
 Zeitnu, bei 350. Jahr, von Gottes geburt, Ein König in Egypten,  
 Land genant Nectanebus, der war so ein großer Weiser von zauber-  
 erij, vnter seinem kind auff ihn zogen, das er sich mit keinem  
 volck noch handich zu wöhr setzen, sondern er ging in seinem Pal-  
 last, vnd beschrib die Trüffel, das die künste, vnd sagten ihm,  
 wie sein Darg naher solten, Da der Nectanebus huet unguet 18. Jahr,  
 da wurd ihm gesagt, das gar vil volckes vff ihn zogen, da ging  
 er zum seinem Daul, vnd ließ sein Kunst, nach seinem gewonheit,

Da sagt Er, Das die Götter wolten, seinen Feinden von Barbaria,  
wider Ihu bethelffen sein, Da bethor er sein Haupt, vund seinen  
Bantz, vund that klindere thun, als ob Er ein Wäich vder ein  
Freyhat wun, vund machet sich unbekandbar, wachet auch zu Ihu  
vil Golds, vund lohn auß Egypten, zu Macedonia, vund laß  
da offentlich, vund weißsaget, vund sagt den künigen, Was, künig,  
tug. Iug.

Zu dem zittun, was zu selben Land zu Macedonia, ein König  
genant Philippus, den suchet ein weis, ein König hievnig. Da  
yung Mectanebus zum das Königs Pallast, zu der Königin die hieß Olim-  
piades, vund grüßet die. Die Königin danket Ihu, vund hieß Ihu  
zu ihr sein, vund künigt Ihu, vnd er wun. Da sprach er, Er  
wun auß Egypten Land, vund ein guter Weisler zu weis sagen,  
vund lobet seinen Lauds Weisheit vast, In vnil die also mit mir,  
andere vndtun, da wand Er zum liebn nutzind, gungu der Königin,  
Das Er die gar begierlich ansah, da sprach die Königin zu Ihu  
Prophet was geduckst, Das du nicht so gungu bethelffest, da  
sprach Er, Ich bin die Götter nahn gungu, vnd hab ein vni-  
kündlich künigheit von Ihu vnnun, Das der Gewalt des Gott  
Hamman dich solle beschaffen, vnd ein gebürt von Ihu soll empfahen, da sprach  
die Königin zu ihm, wie ist Er gestaltet, da sprach er, Er ist in der mittelmassen, we-  
der zu jung noch zu alt, hat schöne Haar vnd Hörner abn der Stirnen, vund  
windt sich bethelffen. da sprach die, Ist er, Das das gungu, So  
will ich dich anbeten alle Gott, vund nicht als einen Propheten,  
da er zum der Nacht ward, da künigt Mectanebus mit seinen  
vni zu wun, Das Er begierlich kam, zu der Königin, zum ihr Cam-  
men, zum der Gestalt, als er die Gott Hamman hntu gungu,  
vund bethelff die Natürlichen, so oft er wolten, vund wöhen  
die Königin, Es wun die Gott Hamman.

Da Mectanebus das die gungu bei der Königin, da sprach  
Er zu ihr, Wie du hast empfangen, In dem Bosphorus, vnd  
die die vndt windt die haffig, vund niemand vndtänig. Da  
die Königin von der Empfängnis dinstung gungu, da  
sprach die zu Mectanebo, Prophet die, Ich will Ihu, So ein  
Mann Philippus wider heim kombt, da sprach Er mit Ernst, Darvnt  
will ich dir zu hülff kommen, vund machen mit seinen vni, Das König  
Philippo träumet, wie Haman der Gott, mit Olimpiades seinem Weib, hntu  
kündlich gungu.

lieblich geyhleten, vnd wie Er zu Jhr sprach, Wie du hast nun  
 empfangen diein Dreyhundert, **Da Philippus vffstand**, da besand  
 Er sein Weisheit, das die Jhrn sagten, was die Traum be-  
 deutet, da sprach der Weisheit Einn, Philippe, du solt wissen,  
 Das Olimpiades dein Frau hette ein Frucht empfangen, von einem Gott,  
 vnd nit von Einnu unyghen, vnd dar da geboren wird, dar  
 wird sagen durch alle Land, vnd die bezeugen mit dem  
 Schwand, **Dannach küßt Philippus wider Jhrn**, küßt die Weisheit,  
**Da ging Jhr die Frau nutzen**, da küßt Er die, vnd sprach,  
 Olimpiades, du hast nit gesündigt, dann du bist nit gewalt, mit  
 einem Gott überkommen, das hab Ich zu meinem Anseyt wol zu  
 meinem Traum gesehen.

**Alexander wirdt geboren.**

Da näh die Zeit kam, da gab Olympiades das Kind, vnd  
 sprach Philippus, die das Kind ist von meinem Gott empfangen,  
 so soll man es zuehen, als ob es mein eigen Dohu sey, vnd soll  
 es heißen Alexander, da nam man das Kind, vnd zoh nit  
 grosser Klug.

Sein Gestalt was wondr dem Vatter noch der Mutter Gleich,  
 dann sein Haar vff dem Haupte, was als eines Löwen Haar; Seine Augen,  
 waren vngleich, Eins was schwarz, das ander Weiss; Seine Zähne spitz; Seine  
 geberden waren vngestüm, als eines zornigen Löwen, er was in rechter Lenge.

Dannach schickte man Jhr zur Schuln, da pfleg er sich gar  
 vff mit dem dardum Begültern, vnd lag Jhrn allweg ob,  
 da Er 12. Jährig vnd, da lobte man Jhr, was zum dardum geseit,  
 vnd zur dardumhafft, da der König sah, sein Behändigkeit, da  
 sprach Er zu Jhr, Dohu Ich vnnun diein Anseyt vnd  
 diein Anseyt: Aber Ich bei dardum, das die Gestalt mir  
 so vngleich ist, das dardum mercket Olimpiades, an dem König, was  
 Philippus gedencket wider mich. **Da Anseyt Mectanebus zu dem Ge-**  
**stirn dannach**, vnd sprach, die gedanken sindt Anseyt, vnd  
 güt geyn dir, dann die dardum siet einen dardum abn, der Jhr be-  
 nimbt sein Böse gedanken. **Die hört Alexander**, vnd sprach, a Meister,  
 sende die dardum zu dem Himmel, von dem du sagst: Mectanebus  
 sprach Ja Alexander, Ich mag sie gesehen, so es abndt ist,  
 Gang mit mir zu nacht küßt das Wald, so will Ich die sie zuehen,  
 Alexander sprach, Meister, Weisheit, vnd Ich will dich die solt sterben

Vlectanebus sprach, Ich hab den Dracunen gesehen, daß ich soll  
von mirum Dohu getödt werden, Mit diesem And geringen Din  
bist du Macht für die Stadt, vund sprach Vlectanebus, Dohu sich,  
die Dracunen ähu, vund lag, wie wie **Herculis Stern**, so **Quarung** ist,  
vund **Jupiters Stern** knöchlich, vund da Vlectanebus also über sich sah,  
da die Dracunen, **Alexander tödtet seinen vatter.**

Da hiess ihn Alexander zu sein Graben, vund sprach zu ihm,  
Dydt du hast künfftigen Ding an den Dracunen sehen. Wann ich,  
hinterst du dich mit von Mir vund dem Graben. Da sprach Vlec-  
tanebus, Ich weißt wol, daß ich müßten von mirum Dohu sterben,  
vund köndte mich doch mit dem Dracunen hinterst. Alexander sprach, Das  
ist grundt, als wenn ich die Dohu, Vlectanebus sprach, Ja, du bist  
sicher mir Dohu, da Alexander vurnam, daß er sein Vatter  
was, da zog er ihn aus dem Graben, vund ließ ihn, in den Fal-  
last, da sprach sein Vatter, Dohu, was hast Vlectanebo gethan,  
er was doch dein Vatter. Da sprach Alexander, Wie hast du  
so thöricht gethan. Da erzählte ihm die Vatter, wie alle Ding  
ungangnen vurnam, zu diesem Anden vurnahynd Vlectanebus, vund  
lag tot.

### Von dem Ross Bucefalus.

Zu dem zeit an wand den König Philippo ein jung Ross gesickelt  
von Capodocia, das was also ein, das man so binden müßte  
an allen Enden, dem so sprach die Knicht, da hiess der König  
machen ein ysern Pferch, vund that er daran, vund gab ihm öbel,  
thätigen Knicht, die man zum Todt vurnahynd, zu sein, da  
ging Alexander mit mehr, sein das Ross, da er lag beschloß,  
da sah er, hünd vund fuß von ihm liegen, die ihm warm,  
öbel liben an den Knichten, die er gefangen hatten, dieß  
wundt ihm ganz sehen, vund was Alexander durstig vund  
vund starck, vund griff mit seiner hand zu dem Pferch zum  
Ross, da sturck er so seinen Hals zu ihm, vund lorkt ihm sein  
handt, da vurnahynd Alexander das Ross willen, vund ging hin  
zum Ross, vund griff ihm gemaßlich auf seinen Rücken mit  
der handt, da wand das Ross also gemaß, das er gegen ihm  
phumicheln, als ein hünd, gegen seinen Gann, da sah er  
auf das Ross, vund nicht hvern, vund gab ihm **ein Varn,**  
**Bucefalus.** Da Philippus sah, da sprach er, Dohu Alexander, Ich  
kann nicht wol.

konnen nicht wol, Das er wahn ist, Das mir von dir gntwärtunt,  
vund das du nach mir Angewinn solt.

**Alexander thät den Ersten streitt.**

Im driten zeitun was Alexander 15. Jahr alt, vund sprach  
zu Philippo, Vatter mag es sein: so schick mich auß zu stunnitt. Der  
König sprach. Er gntwärt mir wol.  
Ich gib dir 100. Ross, vund 40. tausent gülden, vund sügn huiwngk  
mit güttner hülf.

Alexander sügn gnu Peloponiam vund wolte da stunnittun, mit  
dem König Niclaus. Im da König Alexandern nufahn, Da sprach er  
zu ihm. Wer bist du? Da antwortet Alexander, Ich bin Philippus sohn  
von Macedonia. Niclaus sprach, vnu wnhunstu dann, das Ich  
sügn: Alexanders sprach, du solt mit so hoffärtiglich unden, dann  
es kombt offe da zu, das ein grosser gnuindant wüdt, vund  
der Minder gnuinhant. Danuach gabn die nuiander also  
harte wort, das die nuiere stunnit mit nuiander besprachn,  
vund mit wöben lang kommen die gegn nuiander, zu stunnittun. Da  
nachlich Alexander, allen die vöcker, die Niclaus hette, vund thät  
das mit sein selbs handt, da gntwärt er ihm ob, vund sügn wider  
hügn mit grosser Ehren.

**Wie Alexanders vatter ward  
Zinnß geheßchen.**

Vit lang danuach, kommen König Darius Boten, zu König Philippo,  
vund hügn ihm ihun vthagung vund Zinnß, dann Philippus saß  
König Dario zu dienst, das er ihun allen Jahr, Ein güldin Ey gab,  
Da antwortet Alexander dem Boten vund sprach, Ich hat hui vund  
sügn Ewrem Herrn Dario, Da Philippus künne vobu hette, da lügn  
ihun sein gnu. Ein güldin Ey. Aber siht nicht mehr Philippus, einen vobu  
hett, so ist sein hem onfruchtbar, vund leget ihm kein gülden Ey mehr, also  
schick er die Boten lügn wider zu ihun Herrn Dario.

**Die ander Reys Alexanders.**

Danuach sazen sich die von Armenia, wider Philippum. Da schick  
Philippus den Alexander gnu Armenien, das er die bezwügn. Das  
thät Alexander.  
Im driten zeitun, was ein Fürst, in Philippus Land, der hieß Pau-  
sama, der hette gross Angewand, nach Olimpiade, danu saulnt er  
ein vobu an sich, vund stiftet ein Anhang wider Philippum  
ab, vund kam ihm mit Macht ab. Das Philippus sein mit mächtig



Nach, zum Inr Klucht, rhyß Jhenn Paüsama nach, mit einem Glenen,  
vund tuff Jhu, in dem Rucke, dasß Er sein todt plyß vff dem  
Vuld lignu, doch stant Er mit zu stund. Aber Paüsama wufunt, Er  
wonn todt. Vund gieng zum Philippus Saal, vund nam Olimpiaden  
mit gewalt dan auß. Dazwischen kam Alexander wider hyn zu  
Land, vund sandt grossen Vusnidu zu Land, da gieng seine müter  
Olimpiades gegen Jhu her auß, Rufft Jhu ahn, vund sprach. Alexander,  
Ma ist dein Digg. Ma ist dein Gelybde, so du von dem Göttern hast.  
Dasß du sollst Digg sein, dasß du mich vund dem Vatter Anst.  
Da diß Paüsama hört, da gieng Er hyn auß, dasß Er Alexandern  
sah, da zück Alexander sein Diggvund, vund pflug Paüsamen, dasß  
Er zu stund todt lag.

### Alexanders vatter starb.

Vund da Jhu Philippus ansah, sprach Er zu Jhu, Sohn Alex-  
ander. Ich storb mich wollich, dydt dasß du mich hast genochan,  
an meinem stund, Mit dem Vontu gieng Jhu in den  
Ausz, vund stant, da klagt Alexander. Philippum, vund hat Jhu  
Ehlich begraben.

### Alexander besaß seines Vatters Reich.

In dem andern Tag danach, besaß Alexander seines Vatters  
Ehron, dann man vuhnt, Er wonn sein Vatter, vund besamlut  
sein Volck allu, vund sprach. Ihr Jüngu vnd Jhu andern allu,  
Suhnt vund behandlun Ewern König Alexander, vund stuchtan das  
Volck mit, von Barbaria, Ich soll sein allu Jwignu, dasß sein vusmüßu  
zu dem ist, vund vnr da wölln, der vnnu Gannig, vund  
Kauwa Doolu, vund bannjttu sich zum stant, oder vupn sich mit  
seinem zignu Gannig. Da sprachu die ältu Rittu, O König  
Alexander, wir haben dem Vatter, manch Jahu Rittulich gen,  
diunt, vund haben kein krafft mehr, dan die Rittu wir dich, dasß  
du vnr Anstus verlast.

### Alexander erwöhlet die ältu Ritter.

Da sprach Alexander, Ich hab Euch lieber bij mir, dann die  
Jüngu, dann der Jüng vnlust sich auß sein Jügnu, vund vnr  
vubnu Jhu nwa dem todt, aber der ält handlet mit Rath,  
vund süßlichlich, was er thut, vund laßt Jhu stant vund  
Vorsichtigkait mehr angelnun sein, dann durrk.

Wievil volcks?

**Wievil volcks Alexander hette.**  
 Darnach saulnt Alexander vil volcks, alles unvulch,  
 22. tausent Fußgänger.

4½ tausent gnuittner volcks.  
 180. Schiff. Darnach auch rufft den Mann niva offi staiten,  
 mit diesem volck bejwang er, allen Land vund walt, als die  
 thijl heruach nuzhelt vund, er hacten willens zujzafanen die  
 Rom, vund kam in Egypten land, da zog das volck gegen ihu  
 auß, vund nupfingen ihu gar Ehulich.

**Der Dritte Streit.**

Darnach kam er gen Syria, die vundusmuden, vund staiten  
 mit ihu, vund nupfingen ihu vil sinnes volcks, doch zu jingst gen  
 sygen er, vund bejwang die.

Da kommt König Darius sagen, Wie Alexander sich ammen, allen  
 Land zu bejwingen, vund saget Darius, Wie sein gestalt wann, da  
 zuegen die ihu sein Gestalt, die mimen gemachten Bild, nach sinnen  
 luid, da Darius, seine form Dahn, das er also klein was, die vund  
 schmahlet er ihu, vund spricht ihu den Alexander.

- Ein Kleinen Ballen.
- Ein Krumben Stab, vund
- Ein gulden kannten, sampt einem Brieff. Darnach also.

**König Darius Brieff.**

Darius ein König, der Irdischen Könige, Gebärer der Sonnen, den die  
 luegent mit den Göttin von Persia. Ich vundt in mimen dinnem freijde  
 Ich hab geseht von dir sagen, das du komst freijdelich gegen  
 mir, mit veygen hoffant. Darnach gebueth ich dir, das du wider  
 vubkuehrest, zu dinnem Muten, vund nuzhelt in jener Othoost. Ich  
 hab die auch gesandt, **Einen Ballen, Ein Krumben Stab, vund Ein Gulden  
 Kenndtlin,** das du dich damit solt vobu vund Othoost haben, das  
 ich ankenne, das du den vund jung bist, davon das dinn Gort  
 hnit vudunngun, vund dinn hoffant, du unijunst zu staiten,  
 mit dem Muegen von Persia, Ich sag dir das sin was, Gedurck,  
 Ob du moegst zahlen, die Stunnen den himmel, Ob du moegst zu  
 sinnen bringun allen die dinn, die zu dem vund sinde, vund  
 dinn vund magst du den vil das volck in Persia mit gleichun, das  
 da also vil ist, alles das dinn zu dem Mann, das ist auch  
 Goldes also vil, das du den dinn E luegent vubruiffst, davon

Laß dich erwennen, daß du guthan hast, Dann wiltu du diiner Thron  
huit vlnibnu, So schick ich dich zu dir, die nicht an die wögen un-  
ghen, vund dich fahnu vund hangen, **Dieser Brieff** hinhalt **al-**  
**par** vor **meiner** **diener** **hinhalt**, da nuphmarken sin, da  
sprach Alexander zu ihm, Ihr sollnu nicht mit vörgen vor  
dieser diener, **Wiltu** **ich** **mit**, **daß** **du** **hinhalt**, **in** **da** **vil** **bal-**  
**lan**, **allem** **wenigst** **hinhalt**. So sagt ich fürwahr, was ich  
dieser Brieff geschriben hat, da soll vus desto nöthner vund  
güniger sein, gungu ihm zustunnen, vund du nicht müß, du  
du habnu, **am** **andern** **Tag** **schreib** **alexander** **ein** **Brieff**  
**hinhalt**. also.

### Alexanders Brieff.

**König Alexander Philippi vund Olimpiadis Sohn, Entbeüthet dem Irdischen**  
**König Dario von Persia, sein Heül. Es ist mir behand, Erinn** also  
durch die besten Fürsten, vund Erinn also Mächtigen  
für, daß er Erinn so klugem gungu, solich wort mit beüthet,  
vund allen Zeit vor ihm in stunden ist, **Wiltu**, daß ich kommen  
zu dir zustunnen, vund du hast geschprochen, du habst vil nicht  
müß, damit hastu mich gungigut, daß mir desto nöthner zu dir  
ist, daß ich diiner Anrichtung gungigut, vund ist so, daß du  
Gungu hinhalt gungu mich zihalt, zu stund, vund mich vöner  
duß, daß hastu kein Ehr, dann du hast mich kleinen Gungu  
vönerwunden, **Wankommen** ich über dich, so hab ich groß Lob,  
dann ich hab du Mächtigen Anrichtung vönerwunden, vund  
daß du mich gesunde hast, **Ein gebogener Stab**, da sprack ich  
dumfellen, daß ich die gewaltigsten König von mir hinhalt  
wunden; **Bei dem Hymwelln Ballen**, daß ich wunden besitzu die  
Dinwelkeit der Welt; **Bei der güldin Kanneten**, **Wann** ich, daß  
ich wunden zühnupfahnu, von allen Landen vund hinhalt,  
alls ich kleinen Gungu, von die Gungu Mann vund Gungu,  
die Güldin Kannet habu empfahnu. **Dieser Brieff** gab **al-**  
**par**, **am** **Boten**, vund nichtet sich zu dir fahnu. **Da**  
**Darius** **dieser** **Brieff** **hinhalt**, **da** **schreib** **er** **meiner** **hinhalt**, **die**  
**Ploten** **alexander** **das** **Kind** **fahnu**, **da** **schreib** **er** **widerrüß** **ihm**  
**Herren** **Dario**, vund sprachen, **Herz** **du** **wohnst**, **daß** **alexander** **ein** **Kind**  
**hinhalt**, **Wiltu**, daß wir ihm allen mit wögen widerstehen, vund er  
ist kommen bist

Alkommen, bis zu dem das Wasser Straga,

Da schickte Darius einen Botschaft, und drohte dem  
dem Alexandern, Er sollte nicht bald aus dem Land gehen,  
sondern bleiben Alexandern. **Einen Sack mit Magasaath, und sprach,**  
so wenig du diesen Magasaath magst zahlen, also wenig magst  
mir Volk zahlen.

### Von Magasaath und Pfeffer.

Da schickte Alexander, dem König Dario, ein wenig Pfeffers. Und  
schickte ihm auch einen Botschaft, also, **König Dario, du hast mir**  
**viel Magasaath gesandt, du bist ein Feind und ein Feind der Feinde,**  
**so sende ich dir, ein wenig Pfeffers, du bist ein Feind und ein Feind**  
**deiner Feinde, du bist ein Feind der Feinde, also ist mir ein wenig**  
**Volk ein Feind, du bist ein Feind der Feinde, und da ich Alexander,**  
**durch viel Land, und durch die Feinde, und durch die Feinde, und durch**  
**die Feinde, und durch die Feinde.**

### Alexander streitet mit Dario.

Da das Darius befand, da sandte er seinen Fürsten, die zu  
sammeln, und hieß ihn seinen Rath, wie er Alexandern widerstand.  
Da sprach der Botschaft Darius Botschaft, gesandte es  
dir wol, so thut, als Alexander thut, wenn er will sterben,  
so sende er keinen Fürsten aus, er thut selber, von allen Für-  
sten, und sterbet selber Mannlich, damit geschehe  
er nicht, sandte du dem Fürsten und dem Feind, und sage  
mit ihm selber zu sterben, da sandte Darius ein großes Volk,  
und kam zu dem das Wasser Straga, da kam Alexander gegen  
ihnen, und stritt gar vast, und ward Darius mit dem  
Feind zuhause flüchtig, und Alexandern nach ihm gar  
vil, und zog ihn nach bis zum Battram, und gewan die Stadt,  
damit sandte er, Darius weis, und sein zwei Töchter, zu dem  
Stadt Dario Alexandern seinen königlichen Stuhl, und bezwang  
alle unbeligende Stadt.

### Alexander was Bots.

Dannach wolte er einen Botschaft schicken, zu Dario, das er  
sich sollte zum Feind bringen, da ward Alexander zu Rath,  
das er die Botschaft selber thut, und schickte zu dem Botschaft  
weis, zu dem König Dario, und sprach, zu ihm, Ich bin Ale,

**vanders Oberster Bott**, vund bii zu dir gesandt, dasz ich dir sagen, dasz  
Alexander Inmi wartet off dem Veld, vund ob du wöllst, dasz  
du mit ihm besprachst, Einu tag zistritten, dasz sprach Darius,  
du wendst gar dinstiglich, Wolan, Gang mit mir Essen, vund  
sagen ihu zu Tisch, Vnu wust Darius Fürsten einer, genant Anopolis,  
In wust zu nicht gesandt, zu Alexanders Vatter, nach dem zinst,  
vund hatte Alexanders dinstigly gesahen, In fast geyen ale,  
vander zu Tisch, vund erkundt ihu an seinem Ottern, vund  
dinsten zinsten, vund ging zu Dario, vund sprach,

### **Darius vund Alexander stritten.**

**Herz**, Der Bott, In du da sinst, dasz ist Alexander selber, dz unvorkt  
Alexanders wol, dasz Er von ihm vndt, vund sprach, vund  
nun zeigt In dinsten Einu, dasz dinst, fast binst auf sein  
Ross, vund vnter hinst, In vnter ihu In von Persia  
wast, bist ihu dasz wasser, vund vnter Alexanders dinsten, vund  
ob In, In ihu nachigen, an dasz wasser kinst, In wust dasz  
ist zinsten vund vngang, dasz In mit dinsten winsten,  
als kam Alexanders zu In dinsten, vund besand In vnter.

Dinsten kam Darius mit Einu grossen Volck zu Alexander,  
vund stritten, dasz vil volck wand nachigen, vund wand Da-  
rius flüchtig, vund nutnam In dinsten Fallast, vund sprach,  
**Wan mir, was dinsten hat vnter Land binsten, dasz**  
**Darius also genidigt ist**, In also vil land binsten hat,  
vund schreib also Alexandern vnter **Gnad**, vund vnter dinsten, vund  
ginsten ihu vil Guts vnter dinsten, dinsten vnter Alexanders  
mit ihu, vund vnter dinsten.

In vnter sich Darius dinsten vnter dinsten, vund schreib In  
König Paris von India, vnter dinsten, dinsten Alexander,  
Zebas In dinsten Land, In wand sich Darius dinsten, In wa-  
ren In von Persia In, In dinsten, dasz Alexanders vnter ist,  
In dinsten In vnter dinsten, vnter In dinsten dinsten  
nachigen, vund vnter dinsten grossen Gaben dinsten, In  
vnter von Alexander, so In dinsten dinsten, als  
**dinsten In dinsten dinsten In dinsten Fallast**, vund In ihu  
dinsten dinsten, vund dinsten zu ihu, In sprach Darius, In dinsten  
dinsten dinsten dinsten, vund dinsten dinsten, dinsten dinsten  
In dinsten dinsten mit ihu so vnter an mir, In In dinsten vnter,  
dasz In dinsten

Dass es Alexander zu Lieb, mit windt vngewohnen lasten.

**Wie Darius Starb.**

Da zuehliggen sie Jhu mit dem phronit, vund lieffen Jhu für todt  
hien, vund giengen daron, sich zuinubringen, biß Jhu sie zuin  
wunden, vnn er alexandern geseht. Darn Jhu, so kam ale,  
pander hanzu, mit sinem volck, vund gieng alexander, zu Darius Pal,  
last, vnd fand Jhu auff der enden halb todt hien. Da wogent da  
alexander, vund zog sinen küniglichen Mantel auß, vnd sprach  
stand off herr Darius, vund sey ein henn. Jhu antwortet zu Jhu  
alles vor. Da wackert Darius sin hand hanzu, vund hien  
alexandern zu sich, küßet Jhu für sin hanz, vund sprach, Soha  
alexander. Mit neubn sinem Mantel, Ob du auch alln waltt be  
zuinigt. gindereck, vnn er sin enden niunt. Siehe mich an, wer ich Gester  
war, vnd wie ich heüt bin. Ich was ein herr, vnn manich land, vund hab  
mich künig gewalt, vund hien allhin in daz vnd vullast,  
vnn geseht, Jhu ein grosser henn was, sin hand solln  
mich begraben: In von Macedonia vnd Persia solln hien ein  
volck vnd ein Reich sin, vund sprach weiter.

Ich beuehle dir, meine Mütter, mein weib vnd Töchter, vnd dera eine, mit Namen Roxani  
zu der Ehe, Jhu Jhu sindt beyde von gutten geseht. Mit  
diesem wortten vnnhien Darius. Da hien alexander sinem  
lieb brüder, nach küniglicher gewonheit, Jhu selbst zu begraben.  
Vund nam Jhu auff sin dach, mit sinem von Persia, vnd halff  
Jhu zu grab tragen, vund wogent das volck mit alln vnd da  
sin todt, vnn daz vnd alexandern zuin.

Nach Darius Begräbde, Da gebot alexander, sin volck zuin  
vnd sprach, Ich will, das in Jnglicher dach, sin für sin vnd sin  
Reich vnn, als bey künig Darius zuin, das man Jhu auch  
geseht sey, vund vndt alln daz zu künig vnd daz daz,  
Da künnt auch die zwen Mörder vnd Todschläger für Jhu, vund  
vnn sin grossen lob zuin, das sin Darius hien vnn  
vndt, Da hien er sin hanz, vund nam Darius Tochter  
zu der Ehe, vund gieng ein küniglichen Brautloff,

**Alexander Döget, vund erschlug  
den König Paris.**

Nach dem Brautloff, hien alexander sagen, vnn das künig  
Paris von India, gegen Jhu zuin, künig Dario zuin, Da hien

Alexander wider Jhu, gegen India, Durch große Land und Gebirge,  
Zuletzt kamen die Heere zusammen, mit großem Volck, vnd  
Amitten 20. tag nacheinander, vnd zu heeren sietten bejtzlich  
vil volcks unyflagen, vnd Ditz König Paris.

### Alexander was König über alle Welt.

Dannach zogen alexander durch allen Land, bis zur Sonnen  
Wegang, vnd wolte sich mit vollem zu Jhu unyben, die  
überkam Er mit sturmt, das Er ein Herz vnd ein Keyser hyst  
über allen Welt,

hinach Bauent Er die Stadt alexandria, vnd sahen dahin das  
Reichs Stül.

### Alexander kam inn die Lüfte, vnd

ahn des Meeres Gründe.

Dannach zinst sich alexander zwen Gröffen zu, also hoch an  
den Himmel, das Jhu das ganze Erdreich durch also klein,  
also ein Pfal in Wasser, vnd das Meer als ein Ohlang  
sich darüber herten geschwinden,

Dannach that Er machen ein Gläfine Stüb, die vmb vnd vmb zu  
hab was, vnd ließ sich darin an das Meeres Grund, vnd sahen  
mancherhandt aymen vnd von Vissen vnd Thieren, zu  
dem Meer, die gab Er allen geschriben seiner Welt, vnd sei  
nen Weisner Aristoteles.

Dannach von alexander kam zu der Königin Landaces vnd  
den Streitbaren Frauen Amazones, vnd zu den Bäumen der Sonnen vnd  
das Adons, die da Anden konnten, **biß das Gott geboren ward,**  
vnd vil anderen Wunderlichen Ding, die alexander herten gesehen,  
das lastet alls vnderwegen, durch der Kürzen willen, der es  
daran genn volkommenlich wissen, der Ditz es zu der Histori vnd  
Büch von alexanders Leben, da schiedt er es alls.

Da nach alexander allen Land gegen die Sonnen Wegang  
herten bezwungen, da fuhr Er wider zu Babylon, da kamen  
Boten zu Jhu von allen Landen, Jhu mit vnd ditz biß das  
Mann, dann wa alexander was zu dem Land, da die  
Donn vffst, da kömmt man Jhu doch, da die Donn vndergeht,  
vnd davon kam von allen Welt Boten zu Jhu, vnd  
schickte Jhu Aluivodas vnd Gabus, als Jhu Gern, da that  
alexander einen Trohu machen zu Babylon, der was Guldin, desgleichen mit  
was in aller welt.

wie alex: starb,

### Wie Alexander Starb.

Zu diesem zeitun, was Alexanders Fürsten einer, Inu hntu vil wider  
 Alexander hñiglich guthu, Inu wil Er außu Land war, Inu  
 wñib kñight En sich, vñnd machent, wñn Er Alexandern mit  
 Giffi wñchtu tödten, vñnd lagn zu mi, sinnu Dohn Jolus, der was  
 Alexanders Schenck, vñd gar Lieb vñd werdt vor Alexander. Also gab Inu  
 Jolus, dem Alexander das giffi zutuncken, Inu Dohnij Alexanders  
 zu handt, vñnd gahñb sich vñnd, vñnd unroht wol, das Er  
 Anubnu wñchtu. Inu bñndt Er sinu Fürsten vñnd sinu,  
 machunt vñnd Datz Dñ, das Dñ fridlich vñndu nñander lebnu,  
 vñnd vñndt sinu Dñlygnat;

Vñnd Chñglt sinu Land vñnd sinu Kñigthumb, vñnd sinu  
 Zwölff Fürsten, Wil dñnu Wñntu gñng Jhu sinu Dñl auß,  
 Etler was, 32. Jahr alt, vñnd hette, 12. Jahr Angit vñnd Dñ Wñlt  
 bñzwñgnu.

### Von Alexanders Nachkommen.

Nach Alexanders Todt, Inu kñngt Inu Zwölff Fürsten,  
 wñntu nñander, vñnd hangt vñnd zñstñntu sich selbnu, vñnd  
 das Rñch, das Jhuu Ewa vil wñndu vñntu, vñnd Jhu  
 Vier, Inu Enwalt vñnd hñntu schaffi allnu bñhñntu.

**Ptolemeus** wand Kñig vñnd das ganzu Land Egypten.

**Philippus** Alexanders Bruder, war zu Macedonia.

**Solutus** bñhñnt Inu Kñngt zu Syrien vñnd Babylon. Inu  
 wñntu Inu hñntu Kñig zu wohnt, Inu wñntu Inu Dñltan  
 von Babylon.

**Antronus** Mann das Kñngt zu Phrygia vñnd Asia.

Also hñntu vñnd bñntu die vier vñntu Fürsten, die vier  
 Reich vñnd Kñgthumb, zu Inu Wñlt. Inu Alexander vor allnu bñ  
 las. Nach dem vñntu Ptolemeo, bñntu Inu zñnt, das Inu  
 von Rom hñntu Inu Ersten Kñg, Inu Mann zu Egypten  
 nach nñander, dñntu hñntu gñntu Kñng.

- Philadelphus.
- Euergetes.
- Philopater.
- Epiphames.

- Philomether.
- Euergetes.
- Sothet.
- Alexander.

- Phison.
- Ptonisus vñd
- Sleopatro.

### Die Könige in Egypten.

Inu Inu zñntu, gñntu Inu Kñngt vñntu Enwalt, vñnd  
 mann zu von tag zu tag, Inu Dñ Inu vñntu Kñg alle vier vñntu



Kommen vnd befruchtung, ungeraten Die vber Dinsalben Vier König-  
reich vnd Ober die Welt mit mirander, vnd wann Herren Darin, **Das**  
**Alte** hennach, In dem andern Theil dis Buchs, befruchtung wird, Da-  
mit Von den Römern. Ihren Keysern vnd Königen geschriben stehet.

**E**nde

**Des** Ersten Theil Dis Buchs, Darin  
mit kurtzen Worten beschrieben ist, von Erschaffung  
der Welt, vom Sündflusz, von den Altväteren, von  
Ursprung, Untergang vnd Zerstörung etlicher Nam-  
haftigen Stätt, Desgleichen von des Großen  
Alexanders Leben, Gewalt, Regierung  
vnd Todt. ect.